

SOUVERÄNER SPITZENREITER 1.FCM

Der 1. FCL kanterte Chemie Böhlen nieder: 6:1 • Beide Neulinge nun auf den letzten Plätzen • Auswärts blieben nur der 1. FCM und der FCK erfolgreich • Neunzehn Tore zum Auftakt der Rückrunde

Adolf Prokop bei der WM in Argentinien dabei

Am Wochenende nominierte die Schiedsrichterkommission der FIFA 32 Unparteiische für das WM-Endrunden-Turnier im Juni. Unter ihnen befindet sich auch der Erfurter Adolf Prokop, dem wir dazu herzlich gratulieren. Siehe auch Seite 14.



Fotos: Höhne, Rowell



Fußball auf Schneeboden. Die für diese Jahreszeit typische Szene stammt aus Aue. Erler, Dörner, Schade sind die Akteure.

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

FUWO

Das Ganze war zutiefst makaber. Vor einem Jahr starb in Rom ein keineswegs alter Mann namens Luciano Re Cecconi. Seine Besonderheit: Er war Fußballprofi.

Witwe Cesarina und die beiden Kinder, der damals dreijährige Stefano und dessen ein Jahr jüngere Schwester Francesca, blieben in begreiflicher Trauer zurück. Doch das Leben mußte weitergehen. Senhora Cesarina erinnerte sich der Versicherung, von der einmal die Rede gewesen war.

In der Tat hatte sich der Club des frühzeitig Verstorbenen, Lazio Rom, gegen dergleichen seltene, aber nicht auszuschließende Zwischenfälle versichert. Ordnung muß schließlich sein im Geschäft. Konkret gesagt war der tote Re Cecconi, in Zahlen ausgedrückt, 400 Millionen Lire wert.

Um der Wahrheit die Ehre zu geben: Die hinterbliebene Familie erhielt einen Teil davon – ein Fünftel. Der weitaus

Eine römische Geschichte

größere Anteil aber floß in die Vereinskassen – vier Fünftel. Für Lazio Rom wurde der Trauerfall nach den salbungsvollen Worten am Grabe nachträglich zum Glücksfall. Mittel für die Modernisierung der Ausrüstung mit schuß- und dribbelstarken Beinen wurden frei, möglichst mit einem widerstandsfähigeren Antrieb als dem Herzen Luciano Re Cecconis...

In einem Anfall von Selbsterkenntnis kommentierte eine in Angelegenheiten des Profisports bewanderte Zeitung: „Der Sport ändert vor allem die Moral. Und nicht nur in Italien.“ Wir gestalten uns zu berichtigten: Nicht der Sport – das Profitum verdarb die Moral. Und das ist zwar leider nicht auf Italien, doch eindeutig auf die Welt des Kapitals beschränkt. Auf jenes System, in dem – wie Erich Honecker in seiner jüngsten Rede betonte – „ohne Profit kein Schornstein raucht“.

Ende des vergangenen Jahres führte die Italienische Kommunistische Partei, gleichfalls in Rom, ihre erste nationale Sportkonferenz durch. Übrigens die erste derartige Zusammenkunft in der Geschichte des Landes überhaupt. Vorausgegangen war eine breite öffentliche Diskussion in allen Regionen des Landes. Sie hatte ein ebenso zuverlässiges wie alarmierendes Bild gezeichnet.

„L'Unità“ faßt zusammen: „Man kann die Tatsache nicht verschleieren, daß wir auf dem Gebiet des Sports eine rückständige Nation sind.“ Nur ein Kind von 15 kann regelmäßig Sport treiben. Noch ungünstiger wird die Szene, wenn man sie auf die Situation der Frau oder des Volkes in Südtirol überträgt. 60 Prozent aller Gemeinden, so die Zeitungen, dürften keine Lira für den Bau bescheidenster Sportanlagen ausgeben. Aber andererseits würden Milliarden und Milliarden für den Ankauf einzelner Fußballstars veranschlagt. Oder – muß man nun hinzufügen – gar aus einem toten Profi herausgeholt.

Die IKP entwarf einen Plan, der darauf hinausläuft, daß die „sportliche Betätigung als ein Mittel der physischen und moralischen Bereicherung angesehen und gefördert werden muß sowie als eine wichtige Errungenschaft im Leben der Gemeinschaft“. Seine Verwirklichung wird vom Ausgang der weitreichenden Auseinandersetzungen abhängen, die jetzt in Rom im Gange sind.

D. W.

Gute Bilanz

Eine erfolgreiche Bilanz konnte der KFA-Vorsitzende Walter Starck auf der Delegiertenkonferenz der Stadt Halle ziehen. 108 Sportfreunde wurden als Übungsleiter aus- bzw. weitergebildet. 48 neue Schiedsrichter stehen zur

DIE WAHLEN UND WIR

Verfügung, und als positiv kann ebenfalls gewertet werden, daß die Zahl der Verwarnungen und Feldverweise rückläufig ist. Einen breiten Raum der Tagung nahm die Arbeit mit dem Nachwuchs ein. Dank gebührt vor allem dem Bezirkstrainingszentrum, allen Trainern und insbesondere Walter Schmidt. Um den Anschluß an die im aktiven Spielbetrieb stehenden 60 Männer- und 157 Nachwuchsmannschaften nicht zu verlieren, erwies sich die Bildung neuer Kinder- und Knabenmannschaften als vordringliche Aufgabe für die Zukunft. Die Entschließung sieht weiterhin vor, daß alle aktiven Spieler einmal im Jahr die Bedingungen des Sportabzeichens erfüllen. Ein Höhepunkt der Konferenz war die Auszeichnung des 81jährigen Sportfreundes Albert Kohl von Chemie Ammendorf mit der DFV-Ehrennadel in Gold und die Ehrung der Sportfreundin Marianne Mappes von Post Halle mit der bronzenen Ehrennadel unseres Verbandes.

Erich Bachmann, Halle

Lehrlinge am Ball

Spannung und viele Höhepunkte gab es beim 5. Hallenfußballturnier der BSG Großkössen in der Bornauer Sporthalle, wo sich Lehrlingsmannschaften vom BKK Espenhain, aus Regis, Deuben, vom Hydrierwerk Zeitz, aus Lützkendorf,

von der EOS Zeitz, der BBS Großkössen und vom BKK Borna trafen. Fünf Stunden Hallenfußball mit 16 Spielen ergaben 58 Tore. Begeisterung, Kampfgeist und auch gute Technik waren Trumpf. Im Endspiel setzte sich die EOS Zeitz gegen die BBS Espenhain mit 2:1 durch. Den 3. Platz belegte die BBS Lützkendorf. Seit Jahren übrigens finden im Kreis Borna Meisterschaften der Berufsschulen statt. Sechs Mannschaften nehmen teil. Das Finale wird anlässlich der Kreis-Lehrlingsspartakiade ausgetragen. Die BBS des BKK Espenhain ist derzeitiger Titelträger. Während sich die Jugendlichen dem Fußball widmen, tragen die Mädchen Volleyballturniere aus. Alle Wettbewerbe finden bei den Lehrlingen großen Anklang.

Hans Uhlig,
Neukieritzsch

FCM-Forum

Seit Jahren trägt der 1. FC Magdeburg in Gernrode ein Vorbereitungsspiel aus. Nun kommt es zur Freude unserer Zuschauer zu einem Forum. Der stellvertretende Klubvorsitzende Sportfreund Hildebrandt sowie die Spieler Axel Tyll und Dirk Heyne beantworteten viele Fragen. Wir bedanken uns auf diesem Wege nochmals und meinen, daß die sportlichen Verbundenheiten zwischen unserer Sektion und dem 1. FCM zeigen, daß der Oberligaklub die Kontakte zu den kleinen Gemeinschaften nicht abreissen läßt. Eine Einstellung, die Erwähnung finden sollte.

Bernd Kuhmann,
Gernrode

Mit Nachwuchs

Auf unserer Wahlversammlung der BSG Traktor Langenberg, Kreis Schwarzenberg, nahmen wir uns vor, unsere gesamte Sportplatzanlage zu überholen, um den Trainings- und Wettkampfbedingungen

besser gerecht zu werden. Mit dem Bau einer Beleuchtungsanlage würden bessere Voraussetzungen geschaffen. Außerdem stehen in unserem Programm der Bau einer Warmwasseranlage und die Verschönerung der Umkleidekabinen. Wir beschlossen, eine eigene Nachwuchsabteilung aufzubauen.

Peter Steudel,
Langenberg

Croy 5mal

Als leidenschaftlicher Statistiker habe ich alle „Spieler des Tages“ der Oberliga ab Saison 1975/76 bis zur Winterpause des laufenden Spieljahres zusammengestellt. Das ist die Reihenfolge: Croy 5mal, Kotte 4mal, J. Müller, Lindemann, Matthies, Dörner je 3mal, Hoffmann, Löwe, Sekora und Frenzel je 2mal.

Bernd Schubert,
Karl-Marx-Stadt

30 plus 30

Anlässlich der Vorbereitung auf die 2. Halbserie des Spieljahrs 1977/78 haben die 24 Bezirksliga- und 6 Ligaschiedsrichter unter BFA-Regie die Verpflichtung abgegeben, je einen Sportfreund für die Schiedsrichtertätigkeit zu werben. Diese Verpflichtung soll bis zum 15. April anlässlich des VI. Verbandstages des DFV der DDR erfüllt werden. In den Jahren von 1974 bis 1978 hat sich die Zahl der Schiedsrichter im Bezirk Cottbus von 632 auf 810 Sportfreunde erhöht. Ausgebildet werden zur Zeit 115 Sportfreunde, die sich auf 8 von 14 Kreisen verteilen.

Hans Neumann, Forst

Unser Geschenk

Nach dem 160. Oberliga-Punktspieltor von Eberhard Vogel hatten wir ein kleines Erinnerungsgeschenk für den Jenauer angefertigt, das wir Ende Januar per-

sönlich überreichten. Dabei kam es zu einem herzlichen Gespräch, und wir möchten uns nochmals herzlich bei der Familie unseres Ex-Nationalspielers für die nette Stunde bedanken.

D. Horländer,
H. Schubert,
Hermisdorf

Siebzehn Jahre Oberliga

Fortschritt Weißenfels hat doch Ende der fünfziger Jahre einige Zeit in der Oberliga gespielt. Wann war das genau? Welche Plazierungen wurden erreicht?

Gerhard Boeder,
Halle-Neustadt II

Der SC Fortschritt Weißenfels stieg 1955 in die Oberliga auf, nahm im selben Jahr an der Übergangsrunde (ohne Auf- und Abstieg) teil, da das Spieljahr dem Kalenderjahr angeglichen wurde, und belegte mit 13:13 Punkten und 19:20 Toren den 7. Rang. Die weiteren Plazierungen: 1956: 10. mit 22:30 Punkten/36:38 Toren, 1957: 9. mit 23:29/38:38, 1958: 12. mit 22:30/30:42, 1959: 6. mit 27:25/36:39 und 1960: 14. und Absteiger mit 8:44/27:69.

Noch ein Vierfacher

Zur Betrachtung in der Bezirksliga Dresden habe ich noch eine Ergänzung. Neben dem Sportfreund Andrich von Vorwärts Kamenz konnte sich auch Seibt von Robur Zittau als vierfacher Torschütze auszeichnen. Beim 4:3-Erfolg seiner Mannschaft über Motor Bautzen brachte er alle vier Treffer auf sein Konto.

Arno Kroker, Zittau

Die besondere FRAGE

Auf- und Abstieg?

Die zweite Meisterschafts-Halbserie beginnt nun, und für beide Aufsteiger sieht es ja nicht sehr rosig aus. Meine Frage: In welchen Jahren sind beide Aufsteiger sofort wieder abgestiegen, und wen bestraf dies?

Gerd Marohn, Berlin

Das war bisher nur einmal der Fall. Und zwar im Spieljahr 1975/76, als Energie Cottbus und Chemie Leipzig gleich wieder absteigen mußten. In mehreren Jahren betraf es stets nur einen der Neulinge.



Aus einem Gespräch, das die argentinische Wochenzeitschrift „Gente“ mit dem Staatssekretär Alemán führte.

Die Weltmeisterschaft kostet Argentinien umgerechnet über anderthalb Milliarden Mark und trägt nichts zur ökonomischen Entwicklung des Landes bei, wenn man von dem zusätzlichen Inflationshub absieht. Was die Investitionen anbetrifft: Die Flughäfen und Straßen bleiben. Die anderen Bauten sind nichts

als weiße Elefanten. Wir werden das Farbfenster haben, aber das hätte auch noch fünf oder zehn Jahre warten können. Wir werden also Farbfenster besitzen, aber auf der anderen Seite haben wir auch noch verschmutzte Gewässer. Das sind die Absurditäten in Argentinien.

14. Spieltag

OBELIGA



Rückrundenstart mit Fußball im Schneel. Da waren rationeller Kräfteeinsatz, Sachlichkeit, weiträumiges Flugballspiel gefragt. Technische Filigranarbeit? Wer damit zum Erfolg zu kommen suchte, war schlecht beraten. Mehr oder weniger gelang jedoch allen Mannschaften die Anpassung an die erschweren Platzverhältnisse.

Und die Kantersiege des 1. FC Lok Leipzig gegen Chemie Böhlen sowie des 1. FC Magdeburg beim 1. FC Union Berlin waren ohnehin nicht auf irreguläre äußere Bedingungen als vielmehr auf die spieltypische Überlegenheit der erfolgreichen Kollektive zurückzuführen.

Keine der auf den Plätzen 1 bis 5 stehenden Mannschaften verlor am Sonnabend. Der siegreiche Tabellenführer vergrößerte seinen Vorsprung gegenüber Titelverteidiger Dynamo Dresden jedoch auf zwei Punkte, da die Fritzsch-Elf, durch Verletzungen arg gehandikpt, in Aue lediglich eine Punkteteilung erreichte. Das Verfolgerduell in Halle zwischen dem HFC Chemie und dem BFC Dynamo endete torlos. Der 1. FC Lok nahm programmgemäß in Probstheida die Gelegenheit wahr, durch sein 6:1 gegen Böhlen den HFC Chemie dank des besseren Torverhältnisses auf Platz 5 zu verdrängen.

Ebensoviel Aufmerksamkeit wie das Geschehen im Vorderfeld nahm der Kampf gegen den Abstieg ein. Böhlen, Frankfurt und Gera, allesamt unterlegen, waren durch die Punktgewinne der vor ihnen rangierenden Vertretungen im wahrsten Sinne des Wortes die großen Verlierer der 14. Runde. Pikanter dabei jedoch, daß der FC Vorwärts – ungetreut seiner 1:2-Niederlage gegen den auswärts zum erstenmal erfolgreichen FCK – den Böhler Neuling auf den vorletzten Platz verweisen konnte. Sachsenring Zwickau gelang der erste Heimsieg. Das 2:0 der Trabantstädter brachte den FC Carl Zeiss vollends, nach Toren wie nach Punkten, in die roten Zahlen. Weniger als vier (!) Auswärtstore in sieben Spielen schoß nur noch Aue (2). Das sollte den Zeiss-Städtern doch ernsthaft zu denken geben!

● FC Vorwärts Frankfurt/O.-FC Karl-Marx-Stadt	1 : 2	(1 : 0)
● FC Rot-Weiß Erfurt-Wismut Gera	1 : 0	(0 : 0)
● 1. FC Union Berlin-1. FC Magdeburg	0 : 4	(0 : 3)
● 1. FC Lok Leipzig-Chemie Böhlen	6 : 1	(5 : 1)
● Hallescher FC Chemie-BFC Dynamo	0 : 0	
● Sachsenring Zwickau-FC Carl Zeiss Jena	2 : 0	(1 : 0)
● Wismut Aue-Dynamo Dresden	1 : 1	(1 : 0)



Am Sonnabend, dem 25. Februar, um 14.30 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtabilanz der Punktspielgegner der 15. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauswärtsspielen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Berliner FC Dynamo-1. FC Lok Leipzig (1 : 4)	25	10	4	11	42:45	24:26
FC Carl Zeiss Jena-Hallescher FC Chemie (2 : 1)	38	18	14	6	65:38	50:26
(Diese beiden Spiele finden bereits am Freitag um 17.00 Uhr statt)						
Wismut Gera (N)-FC Karl-Marx-Stadt	3	—	2	1	2:3	2:4
1. FC Magdeburg-FC Rot-Weiß Erfurt (2 : 0)	28	11	7	10	44:44	29:27
Chemie Böhlen (N)-1. FC Union Berlin (1 : 1)	1	—	1	—	1:1	1:1
Dynamo Dresden-Sachsenring Zwickau (3 : 0)	27	14	8	5	47:30	36:18
Wismut Aue-FC Vorwärts Frankfurt/O. (1 : 2)	46	13	5	28	56:36	31:61

In Klammern: Die Ergebnisse der 1. Halbserie 1977/78.

Im siebten Heimspiel kam Sachsenring Zwickau zum ersten Heimsieg. Der FC Carl Zeiss Jena wurde 2:0 geschlagen. Großen Anteil daran hatte einmal mehr Torwart Croy, der hier rettet. Rechts Schwemmer, im Hintergrund Schnupphase. Foto: Poser

Fakten und Zahlen

● 60 500 Zuschauer (8 643 im Schnitt pro Spiel) sahen den Rückrunden-Auftakt. Mit ihnen erhöhte sich die Gesamtzuschauerzahl auf 1 156 500 (11 796 Ø). Das sind 210 800 weniger als zum gleichen Zeitpunkt der Vorrjahrsserie.
 ● 19 Tore (2,7 Ø) vergrößerten die Gesamttrefferausbeute auf 280 (2,93 Ø). Das ist ein Tor mehr als nach der 14. Runde von 1976/77.
 ● Zu ihren ersten Saisontoren kamen der zweifache Torschütze Gröbner (1. FC Lok) der 14. seiner Elf), A. Müller (FCK) der 8., Hornik (FC Rot-Weiß) der 10.) und Nestler (Sachsenring) der 9.).
 ● Erstmals eingesetzt wurden Döschner (Dynamo) der 20. Spieler im Aufgebot, Kinne (1. FC Lok) der 20., Schliebe (HFC Chemie) der 19., Ernst (Wismut Aue) der 21., Werder (FC Vorwärts) der 24., Melzter (1. FC Union) der 18.), Matthe, Petzold (FCK) der 19. und 20.).
 ● Zum erstenmal fehlten in diesem Spieljahr: Meinert und Vogel (beide HFC Chemie), Kotte (Dynamo) sowie Neuber (FC Carl Zeiss).
 ● 10 Spieler wurden von den Unparteiischen verwarnet. Es waren Pingel (HFC Chemie), Trieloff (BFC Dynamo), Weber (Dresden), Göpel (FC Rot-Weiß), Grüner und Markfeld (beide Wismut Gera), Zanirato (Chemie), Nestler (Sachsenring) sowie Brauer und Sengewald (beide FC Carl Zeiss).
 ● Für den Dresdner Weber war es die dritte gelbe Karte, so daß er am Sonnabend gegen Sachsenring Zwickau zwangspausedieren muß. Insgesamt mußten bislang 15 Akteure eine derartige Sperre in Kauf nehmen.

fubo-Punktwertung

	Pkt.	Sp.	Ø
1. Weise (FC Carl Zeiss)	91	14	6,5
2. Matthies (1. FC Union)	86	14	6,14
3. Terletzki (BFC Dynamo)	85	14	6,07
4. Bott (Chemie Böhlen)	85	14	6,07
5. Croy (Sachsenring)	84	13	6,46
6. J. Müller (FCK)	84	14	6,0
7. Raugust (1. FCM)	83	14	5,93
8. Pommerenke (1. FCM)	82	12	6,83
9. Peter (HFC Chemie)	82	14	5,85
10. Stroznia (HFC Chemie)	82	14	5,85
11. Steinbach (1. FCM)	81	14	5,78
12. Frenzel (1. FC Lok)	81	14	5,78
13. Robitsch (HFC Chemie)	80	14	5,71
14. R. Rohde (1. FC Union)	80	14	5,71
15. Hoffmann (1. FCM)	79	14	5,64
16. Sekora (1. FC Lok)	79	14	5,64
17. Hause (FC Vorwärts)	79	14	5,64
18. Dörner (Dynamo)	78	14	5,57
19. Wawrzyniak (HFC Chemie)	78	14	5,57

Torschützenliste

	Gesamt	davon	Strafösse	Heintore	Auswärtss	Spiele
1. Streich (1. FCM) +1	10	1	6	4	14	
2. Netz (BFC Dynamo)	9	5	6	3	14	
3. Havenstein (Chemie)	8	7	1	12		
4. Vogel (HFC Chemie)	7	3	4	4	13	
5. Peikka (BFC Dynamo)	7	4	3	3	14	
6. Korn (Wismut Gera)	7	6	1	14		
7. Vogel (FC Carl Zeiss)	6	3	4	2	11	
8. Löwe (1. FC Lok) +2	6	4	2	12		
9. Kotte (Dynamo)	6	3	5	1	13	
10. Erler (Wismut Aue)	6	4	6	13		
11. Peter (HFC Chemie)	6	3	3	3	14	
12. Krostitz (HFC Chemie)	6	3	1	14		
13. Hoffmann (1. FCM) +1	6	1	5	14		
14. Otto (FC Vorwärts) +1	6	1	3	3	14	
15. Sachse (Dynamo)	5	3	2	13		
16. Dörner (Dynamo) +1	5	2	3	14		
17. Terletzki (BFC Dynamo)	5	1	4	1	14	
18. Kühn (1. FC Lok)	5	4	1	14		
19. Frenzel (1. FC Lok) +1	5	3	2	14		

1. 1. FC Magdeburg (1)	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Heimspiele				Auswärtsspiele							
								7	5	1	1	15:4	11:3	7	6	—	1	17:4	12:2
2. Dynamo Dresden (M, P) (2)	14	9	3	2	33:17	+16	21:7	7	6	—	1	17:7	12:2	7	3	3	1	16:10	9:5
3. Berliner FC Dynamo (3)	14	7	4	3	28:15	+13	18:10	7	4	2	1	17:8	10:4	7	3	2	2	11:7	8:6
4. 1. FC Lok Leipzig (5)	14	7	3	4	34:17	+17	17:11	7	4	1	2	21:7	9:5	7	3	2	2	13:10	8:6
5. Hallescher FC Chemie (4)	14	6	5	3	27:14	+13	17:11	7	5	1	1	19:4	11:3	7	1	4	2	8:10	6:8
6. 1. FC Union Berlin (6)	14	5	5	4	12:15	-3	15:13	7	3	2	2	6:7	8:6	7	2	3	2	6:8	7:7
7. FC Karl-Marx-Stadt (8)	14	4	6	4	19:20	-1	14:14	7	3	4	—	13:5	10:4	7	1	2	4	6:15	4:10
8. FC Carl Zeiss Jena (7)	14	5	3	6	22:23	-1	13:15	7	4	2	1	18:10	10:4	7	1	1	5	4:13	3:11
9. FC Rot-Weiß Erfurt (9)	14	4	4	6	14:19	-5	12:16	7	3	1	3	9:8	7:7	7	—	3	3	5:11	5:9
10. Sachsenring Zwickau (11)	14	3	6	5	13:25	-12	12:16	7	1	3	3	6:9	5:9	7	2	3	2	7:16	7:7
11. Wismut Aue (10)	14	4	3	7	14:28	-14	11:17	7	4	2	1	12:8	10:4	7	—	1	6	2:20	1:13
12. FC Vorw. Frankfurt (O.) (13)	14	1	7	6	10:18	-8	9:19	7	1	4	2	4:5	6:8	7	—	3	4	6:13	3:11
13. Chemie Böhlen (N) (12)	14	2	5	7	16:28	-12	9:19	7	2	4	1	10:8	8:6	7	—	1	6	6:20	1:13
14. Wismut Gera (N) (14)	14	1	3	10	14:41	-27	5:23	7	—	2	5	7:24	2:12	7	1	1	5	7:17	3:11

(In Klammern: Platzierung nach der 1. Halbserie)

Blickpunkt Länderspiel

Karl-Marx-Stadt rechnet mit einem vollen Haus

Mit BFA-Geschäftsführer Siegfried Seyfarth sprach Joachim Plitzner

Am 16. Mai 1973 war Karl-Marx-Stadt zuletzt Länderspielort unserer Nationalmannschaft. Ungarn stellte sich im Ernst-Thälmann-Stadion vor und unterlag 1:2. Nun heißt am 8. März die Länderspielpaarung DDR-Schweiz. Siegfried Seyfarth, der Geschäftsführer des BFA Karl-Marx-Stadt und Leiter des Organisationsbüros, hat in diesen Tagen alle Hände voll zu tun. „Wir hoffen, zum Länderspielaufklang 1978 ein volles Haus zu haben. Ubrigens hat unsere Nationalmannschaft noch nie in unserer Stadt verloren. Außer den Ungarn unterlag 1956 Indonesien 1:3 und 1966 Ägypten 0:6. Außerdem setzte sich unsere Olympiaauswahl vor Tokio im Thälmann-Stadion gegen die BRD mit 3:0 durch.“

Findet das Spiel gegen die Schweiz am 8. März (Anstoß 17 Uhr, Stadionöffnung 15 Uhr) große Resonanz? „Tausende Kartenbestellungen liegen im Org.-Büro vor, und auch bei Karl-Marx-Stadt-Information besteht eine ebenso große Nachfrage. In diesem Zusammenhang eine Bitte: Die Karl-Marx-Städter Fußballfreunde mögen sich bitte ihre Kartenwünsche bei Karl-Marx-Stadt-Information, Straße der Nationen, Telefon 6 20 51, erfüllen. Sammelbestellungen Karl-Marx-Städter Betriebe und von außerhalb bitte an das Org.-Büro Fußball-Länderspiel, 90 Karl-Marx-Stadt, Bahnhofstraße 5. Aber nur Postkarten schicken. Die Auslieferung der Karten erfolgt per Nachnahme, eine schriftliche Bestätigung der Bestellung erfolgt nicht.“

Wie sind die Eintrittspreise? „10,10 Mark, 8,10 Mark die Sitzplätze, 5,10 Mark Stehplätze, Kinder 2,60 Mark.“

Wieviele Zuschauer füllt das Thälmann-Stadion? „Nach der Rekonstruktion bietet es 32 000 Besuchern Platz.“

Kann man schon etwas zum An- und Abtransport der Zuschauer sagen? „Der VEB Nahverkehr rückt ab Ernst-Thälmann-Straße einen Zubringerpendelverkehr ein. 40 Gelenkbusse stehen nach dem Spiel zur Verfügung. Abfahrtspunkt ist die Reichenhainer Straße über Zentralhaltestelle bis zum Hauptbahnhof. Für mit Pkw anreisende Zuschauer sind ausreichend Sonderparkplätze vorhanden.“



Gäste des traditionellen „Treffpunkt Sportmuseum Leipzig“ waren im Februar Spieler und Trainer der Oberligamannschaften des 1. FC Lok und der BSG Chemie Böhlen. Cheftrainer Horst Scherbaum, Böhlens Trainer Wolfgang Müller, Klubvorsitzender Peter Gießner und Chemie-Sekretär Hans Treuer beantworteten viele Fragen.

Foto: Hänel

Bastia – kein schwacher Punkt!

Sichtlich beeindruckt zeigte sich Jenas Trainer Hans Meyer nach der Beobachtung des Kontrahenten im UEFA-Pokal, des SEC Bastia: „Ich habe die Mannschaft gegen den FC Nantes, den Meister sehen können. Obwohl in dieser Partie vier Stammspieler nicht mitwirken konnten, unter anderem Vorstopper Orlanducci, zeigten sich die Korsen mit dem 0:0 überhaupt nicht zufrieden. Der SEC Bastia, bisher noch nicht so bekannt im europäischen Fußball, trotz seiner Selbstbewußtsein, ist sich seiner Mittel völlig sicher. Es gibt in dieser Elf keinen schwachen Punkt. Herausragend der als Mittelstürmer agierende Rep, Spielmacher Papi, der sich noch berechtigte Chancen für die WM macht, und Flügelstürmer Azzu, ein überaus temperamentvoller Angreifer.“



Das Neueste aus der Oberliga

● **BFC DYNAMO:** Vorstopper Peter Rohde schied in Halle bereits nach 13 Minuten aus. „Bei einem Tackling sprang mir die Kiescheibe raus. Es war das gleiche Malheur wie im Mai des vergangenen Jahres. Zum Glück ging es diesmal gut ab. Sie sitzt wieder fest.“ Schmerzen: „Nein, ich hoffe, nicht pausieren zu müssen.“

● **FC ROT-WEISS:** Am 22. März ist der schwedische Oberligist Örebro in Erfurt zu Gast. — 60 Jahre wurde vor kurzem der ehemalige Stoßstürmer früherer Jahre Eddy Franke. — Für seine Traditionen- und Archivsammlung, angefangen mit der Erforschung des Arbeiterfußballs im Bezirk, sucht der FC Rot-Weiß jetzt vor allem Bilder und Dokumente aus der Zeit 1945/46. Wann fanden die ersten Spiele dank der Unterstützung der sowjetischen Freunde statt? lautet eine der Fragen des Aufrufs im RWE-Programmheft.

● **DYNAMO DRESDEN:** Stürmer Dieter Riedel, der nach seiner Verletzungspause in Aue erstmalig beim Nachwuchs eingesetzt wurde, verletzte sich erneut (Zerrung). Peter Kotter, der kurzfristig wegen einer Gesichtsverletzung ausfiel, dürfte in der nächsten Woche wieder einsatzfähig sein.

● **FC VORWÄRTS:** Abwehrspieler Wolfgang Andreßen wurde vor dem Spiel für seinen Einsatz im Oberligakollektiv des Armeeklubs geehrt. Außenstürmer Bernd Mundra steht wegen einer Knöchelverletzung vorerst nicht zur Verfügung.

● **WISMUT AUE:** Der 24jährige Jürgen Ernst bestritt gegen Dresden sein Oberliga-Debüt. Er kam im Januar von Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt ins Erzgebirge. Außenstürmer Jürgen Escher trat am 3. Januar seinen Ehrendienst bei der NVA an.

Thüringer schmeckten, Stadion gratulierte

Nette Geste des FC Rot-Weiß Erfurt am Sonnabend: Der Stadionsprecher begrüßte im Namen des Klubs und der Zuschauer die Mitarbeiter des Handels zu ihrem Ehrentag. Wie immer mundeten auch diesmal die Thüringer Bratwurst, die an zwei Ständen zügig gegrillt und verkauft wurden.

● **WISMUT GERA:** Torwart Ulrich Kühn, der an Grippe erkrankt war, stellte sich in Erfurt wieder in der Nachwuchself vor.

● **WISMUT AUE:** Der 24jährige Jürgen Ernst bestritt gegen Dresden sein Oberliga-Debüt. Er kam im Januar von Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt ins Erzgebirge. Außenstürmer Jürgen Escher trat am 3. Januar seinen Ehrendienst bei der NVA an.

Nicht nur nebenbei bemerkt

Nach etwa einer Stunde sollte beim Treffen zwischen dem 1. FC Union und dem 1. FCM Helbig für Papies ins Spiel kommen. Doch Helbig mußte sich noch einige Zeit gedulden, denn es gab einfach keine Unterbrechung, um das Einwechseln zu ermöglichen. „Ich habe nicht nach der Uhr sehen können“, meinte Schiedsrichter Günter Männig, „doch ich glaube, es waren mindestens vier Minuten, die Helbig warten mußte. Das war erfreulich bei den Bodenverhältnissen.“

sen in diesem Spiel, daß es ausgesprochen fair blieb.“ Und was für die Spieler gilt, das muß auch zum Publikum gesagt werden: Die Niederlage wurde sportlich-korrekt hingenommen, und mehrfach gab es Beifall, nicht nur vom zahlmäßig starken Magdeburger Anhang, für gekonnte Aktionen des Spitzentreters. Zwar konnten es einige nicht lassen, Knallkörper zu zünden, doch das trübte die gute Atmosphäre kaum. —ks—

Zuschauerwettbewerb 1977/78

Stadt	Spiele	Spieltag	Gesamt
Magdeburg	7	—	168
Dresden	7	—	164
Leipzig	7	24	159
Böhlen	7	—	158
Frankfurt (Oder)	7	21	158
Erfurt	7	24	154
Karl-Marx-Stadt	7	—	153
Jena	7	24	152
Halle	7	24	152
Berlin (Union)	7	23	148
Aue	7	21	148
Berlin (BFC)	7	—	147
Zwickau	7	23	147
Gera	7	—	144

SPIELER DES TAGES



Beim Rückrunden-Auftakt zeigte sich Martin Hoffmann (geb. am 22. 3. 1955) bereits in einer ausgezeichneten Verfassung. Zwei der vier Magdeburger Treffer gegen den 1. FC Union bereitete er entscheidend mit vor, einen erzielte er selbst; das allein spricht schon für sein wirkungsvolles Angriffsspiel. Ob von der linken oder rechten Seite, er zeigte sich in allen Sätzen gerecht, gab seinem Bewacher Möckel Rätsel auf, die der Berliner einfach nicht zu lösen wußte.

Im Bezirksderby gegen Chemie Böhlen zeigte sich der 1. FCL eine Halbzeit lang von seiner besten Seite. Zu seinen herausragenden Kräften zählte erneut Wilfried Gröbner (geb. am 18. 12. 1949). Obwohl in der Abwehr als auch im Angriff setzte der Vorstopper (auf unserem Bild links gegen Kotter) gute spielerische Akzente, zeichnete sich darüber hinaus als zweifacher Torschütze aus. Diese Form zu stabilisieren, darauf kommt es nun für alle Lok-Akteure an.

Fotos: Kilian/Kronfeld



SPIELER DES TAGES

Im „Spiel des Tages“ kein Staat mit den Torjägern zu machen

OBERLIGA

In seinem ersten Oberligaspiel machte der 20jährige HFC-Schützling Schliebe (rechts) eine gute Figur gegen den BFC-Stürmer Riediger. Beide Kontrahenten trennen sich verdientermaßen Unentschieden.

Foto: Beyer

Der Anschluß an die Spitze stand auf dem Spiel. Die 55-Tore-Mannschaften (HFC 27, BFC 28) schienen für ein Treffer-Amusement gut genug zu sein. Am Ende war das unvorhergesehene Ereignis: 0:0! 90 Minuten ohne Spannung, vielleicht gar ohne Klasse? Mitnichten, genau das Gegenteil war der Fall, was zu beweisen sein wird.



Angriffsspiel ohne Winkelzüge

Von Günter Simon

Halle FC Chemie	0
Berliner FC Dynamo	0

HFC Chemie (weiß-blau): Brade 7, Füll 7, Pingel 5, Stroznak 7, Schliebe 5 (ab 87. Goldendorf 1), Robitzsch 6, Wawrzyniak 8, Schmidt 7, Krostitz 7, Peter 6, Pastor 4 (ab 77. Nowotny 2) — (im 1-3-3-3); Trainer: Kohl.

BFC Dynamo (rot): Rudwaleit 7, Trieloff 6, Noack 7, P. Rohde 3 (ab 14. Brillat 5), Eigendorf 7, Lauck 7, Terletzki 6, Labes 5, Riediger 5, Pelka 5, Netz 6 — (im 1-3-3-3); Trainer: Bogs.

Schiedsrichterkollektiv: Herrmann (Leipzig), Peschel (Radebeul), Supp (Meiningen); Zuschauer: 15 000. — Torschüsse: 10:11 (5:3); verschwendete Freistöße: 25:30 (15:18); Eckbälle: 8:1 (6:1); Verwarnungen: Pingel und Trieloff (beide wegen Foulspiels).

Psychologisch waren die Hauptstädter im Vorteil. Der letzte Heimsieg des HFC ging bis auf den 13. März 1971 (2:1) zurück. Von den damaligen Besetzungen standen diesmal nur noch Brade, Schmidt und Nowotny auf der einen sowie Brillat, P. Rohde und Labes auf der anderen Seite auf dem Platz. Seitdem hatte Halle im Kurt-Wabbel-Stadion nie gewonnen. Die schmerzlichste Niederlage war jenes 3:8 vom 11. März

1972. 3:8 — und das auf Schneeboden! „Ein gutes Omen für uns“, warf BFC-Mannschaftsleiter Achim Hall so beiläufig hin. „Abwarten“, lächelte Günter Riedler,stellvertreter der HFC-Vorsitzender. „Wir haben zuletzt gegen Steaua Bukarest (5:1) und Gornik Zabrze (4:3) sehr gut gespielt.“

Darauf, auf Angriffsspiel ohne Winkelzüge, wohl aber mit taktischen Finessen, waren beide Mannschaften auch diesmal aus. Während der BFC Bestbesetzung bot, kam Halle an Umstellungen (Kapitän Meinert und Torjäger Vogel verletzt) nicht vorbei. HFC-Trainer Peter Kohl scheute kein Risiko: „Die 20-jährigen Schliebe und Pastor genossen mein Vertrauen. Sie enttäuschen es nicht.“ Immerhin: Linksverteidiger Schliebe hatte bei seinem ersten Punktspiel (!) insbesondere das „Schnelligkeitsproblem Riediger“ zu meistern. Bis auf wenige Ausnahmen bestand er dieses Examen. Pastor kämpfte sich aus, mehr konnte ihm noch nicht abverlangt werden.

Aus ihrer taktischen Gruppierung zogen die Gastgeber den Vorteil, daß Stroznak (sonst etatmäßiger Gegenspieler Riedigers) nicht aus der Vorstopperposition auf den Flügel herausgezogen wurde. Er schaltete den unberechenbaren Pelka aus, während Wawrzyniak zum „Mann der Stunde“

avancierte, in dem er BFC-Regisseur Terletzki außerordentlich einengte. „Seine spielerische Ausstrahlungskraft fehlt uns diesmal doch sehr“, resümierte BFC-Cheftrainer Dr. Dietrich Fuchs.

Warum beide Mannschaften ab und an knallhart zur Sache gingen, blieb unerfindlich. Alle Verantwortlichen hatten später kein gutes Gefühl bei dem Gedanken daran. Immer dann jedoch, wenn Lauck, Eigendorf, Netz oder Schmidt, Krostitz, Robitzsch und Peter weiträumige Aktionen inszenierten, bekam das Spiel Niveau. Es besaß enormes Tempo. Die Fähigkeit, Torchancen herauszuspielen, steckte in beiden Vertretungen. Schmidts raffiniert angeschnittenem Eckball, den Rudwaleit an die Latte lenkte (41.), ließ der BFC nach dem Wechsel zwei, drei ausgezeichnete Möglichkeiten durch Pelka (56.), Terletzki (76.) und Riediger (79.) folgen. Eines war jedoch unübersehbar: Dominierend blieben die Abwehrreihen! Sie „machten“ das 0:0, das immer attraktiv, ansehnlichwert war.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Herrmann plagte sich oft kleinlich (beim Zurückpfeifen von Vorteilen), zu oft großzügig (weil bei 55 Foulfreistößen die gelbe Karte viel früher am Platze war). Er muß mehr Autorität entwickeln, bestimmter agieren.

Regisseure urteilen

• Wolfgang Schmidt
(HFC Chemie):

Ich will vorausschicken, daß dieses 0:0 völlig in Ordnung ist. Beide Mannschaften spielten konzentriert um den Sieg. Beide besaßen auch hinreichend Chancen dafür. Ob es ein Spitzenspiel war? Tore, die nun einmal dazugehören, fehlten. Daran ist nicht zu deuteln. Aber ich bin sicher, daß man bei derartigen Bodenverhältnissen kaum wesentlich besser spielen kann.



Von Beginn an gingen wir in taktiler Hinsicht kein Risiko ein. Daß der BFC nicht den „ganz großen Fußball fürs Auge“ demonstrierten würde, kalkulierte wir ein. Wir erwarteten ihn so sachlich konternd, wie es der Fall war. Unsere Abwehr hielt der Belastung stand. Im Angriff vermochten wir den Ausfall von Vogel allerdings nicht zu verkraften. Dort lag diesmal unser Handicap. Optimismus wird bei uns weiterhin groß geschrieben, wenn es um einen vorderen Tabellenplatz geht.

• Reinhard Lauck
(BFC Dynamo):

Wir fuhren nach Halle mit dem Wissen, daß der HFC Chemie zu unseren Spitzemannschaften gehört. Das prägte unsere Einstellung. Trotz besten Bemühens muß ich doch sagen, daß uns der Wiederbeginn nicht leichtfiel. Übertriebene Härte? Ich weiß nicht, dafür war die Bedeutung dieser 90 Minuten schließlich auch groß genug.



Für mich entsprach das 0:0 den tatsächlichen Gegebenheiten. In der 1. Halbzeit war Halle „dran“, danach wir. Es hatte fast den Anschein, als ob die Gastgeber in Konditionsschwierigkeiten kamen. Eigentlich waren wir darauf gefaßt, einen noch wuchtigeren HFC mit blitzschnellen Kontern abfangen zu können. In dem interessanten taktischen Schlagabtausch hätten wir mittlerweile weiträumiger, steiler operieren müssen. Das klappte nicht immer. Der tückische Boden trug daran seinen Teil Schuld.

Der richtige Schneid blieb Mangelware

Direkt vor uns, auf den Tribünenreihen 24 und 25, hatten sie Platz genommen. Warm verpackt, familiär. Fußball war für die HFC-Strategen Meinert und Vogel zum Rückrundenstart passé. „Leichtes Training, mehr steht nach meiner Knieoperation noch nicht wieder zur Diskussion“, winkte Hartmut Meinert ab. „Im Steaua-Spiel zog ich mir eine Oberschenkelzerrung zu. Laufen kann ich, aber blitzschnell antreten ist nicht drin“, bedauerte Manfred Vogel.

Vogels Fehlen verhinderte den reiz-

vollen Vergleich zwischen dem 19-Tore-Sturm der Gastgeber (Vogel 7, Peter und Krostitz je 6) und dem 19-Tore-Angriff des BFC Dynamo (Netz 9, Pelka 7, Riediger 3). Schade drum, aber daß die verbliebenen fünf Torjäger – und auch die Freistoßspezialisten Schmidt und Terletzki – nun völlig leer ausgingen, verwunderte doch. Natürlich hing das, wie stets, mit der „unzureichenden Chancenverwertung“ (so Jürgen Bogs) zusammen. Andererseits lagen weitere Ursachen für den torlosen Ausgang so fern auch wieder nicht.

Für die Antrittsschnelligkeit Vogels, seinen Torinstinkt vor allem, konnte Pastors Fleiß kein Äquivalent sein. Da Krostitz weit mehr den Stil des „hän-

genden Flügelstürmers“ liebt, sah sich Peter zumeist allein auf weiter Flur. Draufgängertum kann da schnell erlahmen, zumal Peter nicht der Mann ist, der von seinen Gegenspielern großzügig mit Bewegungsfreiheit, mit Spielraum bedacht wird. Eifer, Einsatz, Kampfgeist gehörte zu den Tugenden der HFC-Spitzen. Der richtige Schneid, kompromißlos die BFC-Deckung auszufliegen, blieb freilich Mangelware.

Ein Fakt, der das BFC-Trio Riediger – Pelka – Netz nicht minder betrifft. Gewiß, Netz und sporadisch auch Nationalspieler Riediger befleißigten sich nach dem Wechsel, von ihren Gegenpielern wegzsprinten. Aber der Überraschungseffekt, der aus Positionswechseln, Direktkombinationen,

individueller Improvisation resultiert, gehörte nicht zum Repertoire der Berliner. „Jeder Punktsielanfang ist schwer“, gab BFC-Trainer Martin Skaba zu bedenken. Wer jene Chance im Kopf hatte, die Pelka nicht zu nutzen verstand, als er Riediger das Leder servierte, anstatt selbst frei durchzulaufen (56.), mußte Skaba beipliessen.

Übrigens: Sowohl für den HFC als auch für den BFC war es jeweils erst die zweite torlose Punktedeteilung in dieser Saison (Halle in Frankfurt, der BFC in Zwickau). „Darauf zu spielen, liegt nicht in der Spielweise beider Mannschaften“, erklärte Bernd Bransch. Lassen wir uns überraschen... -gs-

OBERLIGA

Talentierte Youngster mischten munter mit

FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 1 (1)
FC Karl-Marx-Stadt 2 (0)

FCV (rot-gelb): Wienhold 5, Hause 5, Probst 4, Andreesen 5, Schuth 5, Werder 4, Enzmann 2, Segger 4, Wruck 4 (ab 55. Conrad 2), Nachtigall 2, Otto 4 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Wolf.

FCK (weiß-blau/weiß): Krahne 6, Sorge 6, Uhlig 5, P. Müller 5, Heydel 5, Eitemüller 5, Mäthe 5, J. Müller 7, Bähringer 4, A. Müller 4, Petzold 4 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kupferschmid.

Schiedsrichterkollektiv: Einbeck, Horning (beide Berlin), Henning (Rostock); Zuschauer: 2:500; **Torfolge:** 1:0 Otto (27.), 1:1 A. Müller (52.), 1:2 Eitemüller (61.). — **Torschüsse:** 12:7 (8:3); **verschuldet** Freistöße: 20:23 (13:16); Eckbälle: 9:6 (4:3); **Verwarnung:** Keine.

Es ist nicht selten zu beobachten, daß eine Mannschaft von Anbeginn in ihrem Spiel Sicherheit und Überlegung andeutet, beides sich aber erst zu einem späteren Zeitpunkt niederschlägt. Der FCK produzierte über weite Strecken den durchdachteren Konterfußball, weil seine Akteure leistungsfähiger agierten, am Ball technische Vorteile besaßen.

„Nur, jeder von uns hielt ihn vor der Pause ein wenig zu lange, verzögerte dadurch die Aktionen“, sah Dirigent Joachim Müller zunächst die Fehler seiner Elf. Dadurch wurden nur wenige zwingende Chancen herausgearbeitet, die klarste zudem von J. Müller selbst unkonzentriert vergeben (29.). Erst nach dem Wechsel harmonierten Ideen und Torfolge. Nicht zufällig, daß Mäthe mit seinem Flachschuß zum 1:0 die Vorarbeit leistete. Die Youngster Mäthe und Petzold, vorher sicherlich Unsicherheitsfaktoren im Plan, paßten sich nämlich in das FCK-Gefüge ein. Sorge mit Energie und J. Müller mit Klugheit dirigierten es. Schwachpunkte gab es kaum.

Zweifellos trug aber das wenig schwungvolle Spiel des FC Vorwärts dazu bei. Die Feldvorteile vor der Pause konnten nicht darüber hinwegtäuschen, wie schlecht es noch immer um die Angriffsstärke der Oderstädter bestellt ist, wie wenige Einfälle sie entwickeln. „Der FCK hatte da weitaus mehr System im Spiel“, gestand Kapitän Reinhard Segger. Selbst mit dem Tor-Vorsprung wußte der Gastgeber nicht

zu wuchern, nein, seine Nervosität verstärkte sich vielmehr nach dem Wiederanpfiff.

„Unsere Abwehr macht keinen sicheren Eindruck“, konstatierte Ex-Nationalspieler Erich Hamann. Bei beiden Toren wurde es dann augenfällig; beim zweiten schaute Enzmann konsterniert zu, wie Eitemüller mit einer technisch brillanten Leistung die Kugel ins Netz bugsierte. Da nutzte in der Schlussviererstunde das Drängen wenig. Bei der enggestaffelten FCK-Abwehr fanden die Rot-Gelben selten Durchschlupf. Gelang es dennoch, zeigte sich Krahne auf dem Posten, oder Werder schoß den Keeper an, statt den Ball zu heben (65.), holte Enzmann beim Schuß so lange und so weit aus, als wollte er für eine Skulptur Modell stehen (80.). Mit dieser Leistung konnte der FCV nicht verhindern, was sich eben bald angedeutet hatte: **Die Ideen lagen eindeutig beim Gast!**

Zum Schiedsrichterkollektiv: Einbeck sehr sicher, ohne Probleme mit zwei fairen Mannschaften.

JÜRGEN NÖLDNER

Lok zeitweise wie auf dem Trainingsplatz

1. FC Lok Leipzig 6 (5)
Chemie Böhlen 1 (1)

1. FC Lok (blau-gelb): Stötzner 7, Hamner 5, Sekora 7, Gröbner 9, Fritzsche 6, Moldt 5, Roth 6 (ab 68. Denstedt 3), Altmann 6, Kinne 6 (ab 62. Kühn 2), Frenzel 8, Löwe 8 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Pfeiffer.

Chemie (schwarz-orange): Bott 5, Zanirato 4, Kunath 3, Tröger 4, Wolf 5 (ab 42. Kaubitzsch 1), Kölditz 2, Friedel 2 (ab 67. Srodecki 1), Schneider 4, Zaspel 4, Havenstein 3, Hubert 4 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Müller.

Schiedsrichterkollektiv: Di Carlo (Burgtstadt), Kulicke (Oederberg), Ziller (Dresden); **Zuschauer:** 9.000; **Torfolge:** 1:0 Löwe (2.), 2:0 Frenzel (6.), 3:0 Gröbner (12.), 3:1 Zaspel (25.), 4:1 Moldt (27.), 5:1 Gröbner (30.), 6:1 Löwe (62.). — **Torschüsse:** 24:11 (15:6); **verschuldet** Freistöße: 15:17 (8:7); Eckbälle: 10:10 (6:6); **Verwarnung:** Zanirato (wegen Foulspiels).

Wenn es eines Beweises bedurfte, daß die Leipziger Lok-Elf Tore schießen kann, speziell auf Schneeboden, dieser faire Vergleich mit dem tapfer mitspielenden Neuling und Bezirkstrivalen erbrachte ihn. Ja, mehr Treffer noch als diese sechs waren durchaus möglich! Unter an-

dem hatte Gröbner ein zweites Hechtkopftor wie zum 3:0 „drin“. Fünf Minuten nach der Pause flog der Ball nach einem Freistoß von Roth, an dessen klugem Wirken DFV-Nachwuchsaustrainer Dr. Krause seine helle Freude hatte und der ebenso wie Kinne keineswegs wegen Formschwäche ausgewechselt wurde, knapp am Böhlener Gehäuse vorbei. „Ja, beim zweitenmal klappte es leider nicht so wie vorher bei Henning Frenzels Musterflanke“, kommentierte der in Deckung und Angriffsunterstützung gleich gute Lok-Vorstopper. „Irgendwie wurde ich noch gestört.“ Und Wolfgang Altmann, der in der 40. Minute eine weitere Großchance vor den Füßen hatte, meinte nach Spielschluß: „Es war eine Reflexhandlung. Ich schoß schnell ab, aber Bott flog genau in den Schuß.“

Es reichte auch so zu einem überzeugenden Erfolg der Lok-Mannschaft. Sie spielte auf dem Schneeboden ihre technischen Trümpfe aus, die in der ersten Halbzeit auch mit dem nötigen Tempo verbunden waren. Wie schon beim 1:2 in Aue registrierten wir, daß die Böhlener gegen Pässe in den Rücken der Ab-

wehr und konsequentes Flügelspiel anfällig waren. Auf diese Weise nahmen sie vor allem das psychologisch für sie so ungünstige schnelle erste Gegentor hin, als Fritsches Kounterschlag Löwe in Laufposition brachte. „Dabei hatten wir vorher extra noch einmal darauf hingewiesen, Löwe erst einmal abzusichern“, so Chemie-Trainer Wolfgang Müller. Sein Leipziger Kollege Karl Zimmermann konstatierte: „Wir fanden uns von Anfang an besser mit den Bodenverhältnissen ab, spielten vor der Pause wie aus einem Guß. Später ließ dann doch die Konzentration nach.“

Lok spielte zeitweise wie auf dem Trainingsplatz. Frenzel, Löwe, Altmann, Sekora spazierten durch die Böhlener Reihen, locker und gelöst. In der zweiten Halbzeit allerdings wurde im anerkennenswerten Bemühen um die Betonung der spielerischen Note das „Trainieren“ etwas übertrieben.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Exakte Leitung eines fairen Spiels! Warum sich Zanirato nach seinem Foul gegen Frenzel über die Verwarnung wunderte, blieb unergründlich.

GÜNTER BONSE

Den Bastia-Späher hinters Licht geführt

Sachsenring Zwickau 2 (1)
FC Carl Zeiss Jena 0

Sachsenring (rot-weiß/rot): Croy 8, H. Schykowski 6, Schymewski 5, Stemmler 5, Wohlrabe 5, J. Schykowski 5, Pilz 5, Braun 5, Bräutigam 7, Fuchs 4 (ab 46. Schellenberg 5), Nestler 6 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Speth.

FC Carl Zeiss (blau): Zimmer 5, Oevermann 5, Brauer 4, Weise 6, Kurbjauweit 4, Lindemann 5, Schnuphase 4, Sengewald 6, Töpfer 3 (ab 70. Trocha 2), Raab 5, Vogel 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Meyer.

Schiedsrichterkollektiv: Bude (Halle), Prokop (Erfurt), Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 5.000; **Torfolge:** 1:0 Bräutigam (9.), 2:0 Nestler (87., Foulstrafstoß); **Torschüsse:** 8:10 (2:8); **verschuldet** Freistöße: 17:25 (10:12); Eckbälle: 2:8 (2:4); **Verwarnungen:** Nestler und Brauer (wegen Foulspiels), Sengewald (wegen Reklamierens).

Monsieur Jules Filippi, Sportdirektor beim SEC Bastia, war nach Zwickau gekommen, um sich den FC Carl Zeiss, den Kontrahenten im UEFA-Pokal, in einem Auswärtsspiel anzusehen. Was er geboten bekam, wird ihm kaum den Angstsweiss auf die Stirn getrieben haben.

Nach dem überraschenden Führungstor der Hausherren, Bräutigam riskierte aus 25 Metern einen Fernschuß, übernahmen die Gäste sogar optisch das Geschehen. Sengewald erwies sich in der Folgezeit als ein gewiefter Einfälder, der den Weg in die Spitze nicht scheute. Im Angriff hatten auch Routinier Vogel und der junge Raab vielversprechende Szenen. Sie alle aber scheiterten in ihren Bemühungen an Croy, dem es die Zwickauer in erster Linie verdankten, daß ihnen endlich der erste Heimsieg in dieser Saison gelang.

Die Gäste brachten das Leder selbst dann nicht im Tor unter, als Croy schon geschlagen war. Schnupphase zum Beispiel schoß nach guter Vorarbeit von Sengewald den auf der Torlinie postierten Schwemmer aus Nahdistanz an (69.). Nun ist Jena durchaus aber nicht nur an Croy gescheitert. Auch ohne den verletzten Dietzsch (er laboriert an einer Adduktorenzerrung) wirkte das Spiel der Gastgeber durchdacht und gut organisiert. H. Schykowski und seine Vorderleute spielten diszipliniert, ohne ein unnötiges Risiko einzugehen. Im Mittelfeld ließen Braun und Pilz ihren namhaften Ge-

genspielern Lindemann und Schnupphase keine Entfaltungsmöglichkeiten. Als Volltreffer erwies sich der Einsatz von Bräutigam, der in den Vorbereitungsspielen durchaus nicht immer zu überzeugen vermochte hatte. Kurbjauweit sah sich öfter versettzt, als ihm lieb war, und selbst Weise zog gegen den wuchtigen Schwarzschoß mehrfach den kürzeren. Zusammen mit Nestler und dem eingewechselten Schellenberg nutzte er die vom FC Carl Zeiss angebotenen Räume mit kaum erwarteter Konsequenz. Er hatte bereits in der 73. Min. die Chance, die Führung der Zwickauer auszubauen, verzögerte aber nach langen Sprint nur knapp. Drei Minuten später aber war es dann soweit. Vogel konnte ihn nur noch auf Kosten eines Strafstoßes aufhalten. Nestler ließ sich diese Chance nicht entgehen.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Bude pfiff bei diesen Bodenverhältnissen völlig zu Recht einmal mehr als üblich. In der 36. Minute hätte er Schwimmers Foul an Raab nach meiner Auffassung mit der gelben Karte ahnden müssen. Ansonsten gute Zusammenarbeit mit Prokop und Hagen. **RAINER NACHTIGALL**



WALTER FRITZSCH: Das Unentschieden entspricht dem Spielverlauf. Den Ausfall von vier Angriffsspielern hat die Mannschaft relativ gut verkraftet. Sie bewies fast durchweg taktische Disziplin und Abwehrsicherheit. Unmittelbar nach der Pause hatten wir die beste Phase.

MANFRED FUCHS: Unsere Mannschaft hat sich gut geschlagen, gefiel durch ihre Geschlossenheit und taktische Anpassungsfähigkeit. Die spielerischen Vorteile des Meisters konnten wir durch unsere kämpferischen Potenzen jederzeit ausgleichen. Am Ende hatten wir sogar noch mehr zu setzen.

WERNER WOLF: Es war natürlich nicht das, was wir wollten. In unserer besten Zeit versäumten wir es, ein weiteres Tor vorzulegen. Wir müssen unsere Angriffsbumen verstärken, doch das wird von heute auf morgen nicht so einfach sein.

MANFRED KUPFERSCHMID: Ich freue mich besonders, daß die Debütanten Petzold und Mäthe so gut gehalten haben. In der Schlussphase hätten wir noch mehr die Konter suchen müssen. Eine geschlossene Leistung unserer Mannschaft.

HANS SPETH: Auf Grund unserer Steigerung in der zweiten Halbzeit war es ein verdienter Sieg. Wir sind im Mittelfeld nicht so zum Zuge gekommen, wie wir uns das eigentlich vorgestellt hatten. Herausragend Croy, der der Abwehr den notwendigen Halt gab, sowie Bräutigam, der immer wieder für Entlastung sorgte.

HANS MEYER: Mit der Art und Weise, in der unsere Angriffe nach vorne getragen wurden, war ich nicht einmal unzufrieden. Nur fehlte dann der konsequente Abschluß. Sengewald war über eine Stunde lang ein ausgezeichneter Spielleker. Leider blieben einige andere Aktive ein gutes Stück unter ihrem Können.

PETER KOHL: Das 0:0 gegen einen stabilen BFC stellte uns zufrieden. Wir waren durch Verletzungen zu Umgruppierungen in allen Reihen gezwungen. Sie waren erfolgreich. Vieles verließ zu hektisch. Der BFC war weit aus kämpferischer engagiert als sonst. Abwehrslung und Tempo war im Spiel. Langeweile kam nie auf.

JÜRGEN BOGS: In der 1. Halbzeit ging unsere Taktik nicht auf, weil wir das Flügelspiel vernachlässigten, fast alle Bälle in das Abwehrzentrum des HFC schlugen. Nach dem Wechsel steigerten wir uns wesentlich. Ich vermißte Terletzkis Spielgestaltung. Daß man sich erst an den Schnee gewöhnen mußte, war sicherlich nicht unser Problem.

GERHARD BÄSSLER: Es war ein Sieg mit der Brechstange, und es wurde höchste Zeit. Auf diesem Boden und gegen den nur auf Abwehr bedachten Gegner spielte es sich schwer genug, aber alles kann man nicht auf den Boden schieben. Wir sind das Spiel zu laufen angegangen.

DIETMAR POHL: Wir sieben Minuten noch, und wir hätten recht behalten mit dem Sichern des „Zu Null“. Freilich birgt ein solches Sichern immer die Gefahr in sich, doch noch ein Gegentor zu kassieren. Wir hatten Chancen, den Erfurter Sieg ist letztlich verdient.

MANFRED PFEIFER: Wir hatten eine sehr gute erste Halbzeit, in der wir unter Einbeziehung aller Mannschaftsteile ein durchaus variables, modernes Spiel zeigten. Wir wollen aber das Ergebnis nicht überbewerten. Nach der Pause dauerte das Überbrücken des Mittelfeldes minuter zu lange.

WOLFGANG MÜLLER: Ich bin insofern enttäuscht, weil das taktische Konzept nicht befolgt wurde. Wir wollten zwar mitspielen, aber aus der sicheren Abwehr heraus. Durch die schnellen Tore konnte sich Lok zeitweise in einem Spielraum steigern.

HEINZ WERNER: Der 1. FCM stellte sich in hervorragender Verfassung vor, war in Mittelfeld und Angriff ausreichend besetzt. Wir ließen allerdings zuviel zu, deckten nicht genau, so daß ich nur mit Weber völlig zufrieden war. Unsere Abwehr wirkte in den Zweikämpfen zu unkonzentriert.

HERMANN STÜCKER: Eine so souveräne Leistung hatten wir von unserer Elf zu diesem Zeitpunkt noch nicht erwartet. Geringe Abstriche müssen nur insofern gemacht werden, als wir nach dem 3:0 nicht mehr so konzentriert wirkten. Erfreulich Tylls Einstand mit einem Tor.

Auch ein harmonisches Mittelfeldtrio gab den Ausschlag für den Spaltenreiter

OBERLIGA

FCM-Paradesturm war in Paradeform

Von Klaus Schlegel

1. FC Union Berlin	0
1. FC Magdeburg	4 (3)

1. FC Union (weiß-rot): Matthias 5, R. Rohde 4, Möckel 4, Weber 6, Wroblewski 3, Jahn 5, Papies 3 (ab 64. Helbig 5), Hendel 4 (ab 73. Melzer 3), Sigusch 2, Heine 3, Paschek 5 — (im 1-3-4-2); Trainer: Werner.

1. FCM (blau): Heyne 6, Zapf 5, Raugust 7, Seguin 7, Decker 5, Tyll 6, Pommerenke 7, Steinbach 8, Sparwasser 7, Streich 6, Hoffmann 9 — (im 1-3-3-3); Trainer: V. Stöcker.

Schiedsrichterkollektiv: Männig (Böhnen), Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Roßner (Pößneck); Zuschauer: 15 000; Torfolge: 0:1 Sparwasser (3.), 0:2 Streich (39.), 0:3 Hoffmann (45.), 0:4 Tyll (76.). — Torschüsse: 12:15 (6:9); verschuldete Freistöße: 12:18 (6:10); Eckbälle: 8:9 (4:5); Verwarnungen: Keine.



Der pfiffige Mittelfeldspieler Steinbach bewies auf dem glatten Schneeboden sein gutes technisches Können. Hier stört er im Fallen eine Aktion des Außenstürmers Heine.
Foto: Kilian

Den ersten Freistoß für den 1. FCM führte Pommerenke aus. Die flache Eingabe erreichte Sparwasser. Der nahm den Ball an und vollendete aus der Drehung. Nach drei Minuten führte der erste Schuß zum ersten Tor. Freilich monierte Heinz Werner, daß Wroblewski seinen Magdeburger Kontrahenten nicht konsequent genug gedeckt habe. Andererseits imponierte hier wie in anderen Szenen die schnelle Entschlußkraft und die daraus folgende Handlung Sparwassers. Das war besonders beim 2:0 des 1. FCM der Fall, dem schönsten Treffer des Tages. Hoffmann führte die Kugel kurz am Fuß, dribbelte in der halbrechten Position. Millimetergenau kam sein Paß zwischen zwei Berliner Abwehrspielern hindurch zu Sparwasser. Der bediente ebenso präzise Streich, und das 2:0 war perfekt.

Der Magdeburger Paradesturm stellte sich tatsächlich in Paradeform vor. Vor allem Hoffmann, von Möckel nie zu stellen, sprühte vor Ideen, setzte sie dann folgerichtig um, besorgte das 3:0, nach Fehler Rohdes, selbst, flankte vor dem 4:0 exakt auf Tyll, der per Kopfball vollendete. Der Angriff der Gäste konnte gekonnt und selbstbewußt aufspielen, weil er hinter sich eine Mittelfeldreihe wußte, die sich außer-

ordentlich harmonisch ergänzte, in der nahezu alles stimmte, die in der angriffsorientierenden Zone fast jedes Duell gegen ihre Kontrahenten gewann. Weder Papies (gegen Pommerenke) noch Hendel (gegen Tyll) oder Jahn (gegen Steinbach) waren in der Lage, ihre Widersacher entscheidend einzufeuern. Hinzu kam, daß sich zunächst Seguin, dann aber auch Raugust und Decker oft genug in die Angriffsaktionen einschalteten, so daß der 1. FCM meist auch über ein zahlenmäßiges Übergewicht verfügte. Ob im Powerplay (nach dem 1:0) oder im kreuzgefährlichen Konterspiel (nach dem 3:0), die diesmal von Hermann Stöcker betreuten Magdeburger (Klaus Urbanczyk weite in den Niederlanden, um den PSV Eindhoven zu beobachten) beherrschten alle Varianten meisterlich und spielten ihre Überlegenheit voll aus. „Der 1. FCM fand auf dem glatten Schneeboden das richtige Rezept und nutzte vor allem seine technischen Möglichkeiten“, anerkannte auch DFV-Präsident Günter Schneider. Ein Lob, das sich der Spitzen-

reiter durchaus verdiente, auch wenn er angesichts der klaren Führung die Zügel nach der Pause ein wenig lockerte.

Doch Union war an diesem Tage nicht in der Lage, dieses Nachlassen zu nutzen, und der 1. FCM tut gut daran, die schwache Gegenwirkung zu berücksichtigen. Zwar brachte Helbig noch einmal etwas Schwung in die Aktionen, doch die Magdeburger waren einfach nicht zu erschüttern. Deshalb vor allem nicht, weil Union meist nur mit zwei Spitzen (Heine, Paschek) spielte, während sich Sigusch zu sehr ins Mittelfeld zurückfallen ließ, kaum etwas für den Angriff tat. Erfreulich jedenfalls, daß Union nicht die beinharte Preßdeckung im Mittelfeld suchte, auch wenn dadurch die Gäste freier aufspielen konnten.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Eine souveräne Leistung. Männig und seine Assistenten taten stets das Richtige, hatten maßgeblichen Anteil daran, daß das Geschehen wohlend fair blieb.

Titelverteidiger mit großen Stürmersorgen

Wismut Aue	1 (1)
Dynamo Dresden	1 (0)

Wismut (weiß-violett): Ebert 7, Espig 6, Pekarek 5, Schmiedel 5, Höll 6, Seinig 5, Erler 5, Schall 6, Stein 5, Schüßler 5, Ernst 4 (ab 52. Thomas 3) — (im 1-3-3-3); Trainer: Fuchs.

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski 7, Dörner 7, Helm 5, Schmuck 6, Müller 5, Häfner 6, Weber 5, Schade 6, Petersohn 5, M. Müller 5, Döschner 4 — (im 1-3-4-2); Trainer: Fritzsch.

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/Oder), Bahrs (Leipzig), Stumpf (Jena); Zuschauer: 9 000; Torfolge: 1:0 Schaller (37.), 1:1 Dörner (52.), — Torschüsse: 12:10 (5:3); verschuldete Freistöße: 18:27 (10:15); Eckbälle: 7:9 (3:4); Verwarnung: Weber (wegen Foulspiels).

Kapitän Hans-Jürgen Dörner kochte vor dem Spiel auf kleiner Flamme. „Mehr als ein Punkt ist heute wohl kaum für uns drin“, meinte er skeptisch. Daß er damit keine Tiefstapelei betrieb, verriet der Blick auf die Verletztenliste, auf der vier Stürmer, also die Standardreihe, standen. Nach Heidler, Sachse und Riedel („Er wird erstmalig beim Nachwuchs getestet“, so Walter Fritzsch) erwischte es beim Abschlußtraining auch noch Kotte.

„Peter verletzte sich nach einem Zusammenstoß an der Nase. Er holte sich aber zum Glück keinen Bruch“, bemerkte Mannschaftsarzt Dr. Wolfgang Klein.

So versuchte der Meister sein Heil mit einer Doppelspitze (M. Müller und Neuling Döschner) und stellte Petersohn als vierten Mann ins Mittelfeld (gegen Schaller). Die Erzgebirgler nahmen diese Variante gelassen hin. Höll, „der sich stark verbessert hat“ (nach Assistenztrainer Eberhard Riedel), rückte nämlich sofort ins Mittelfeld und gestaltete das Duell mit Häfner ausgeglichen. Routinier Schmiedel und Pekarek hatten vor allem vor der Pause die beiden Dynamo-Spitzen fest im Griff.

Darauf aufbauend ging die Mannschaft auf dem gewiß nicht leicht zu bespielenden Schneeboden mit Geschick und Disziplin zu Werke. Sie verzettelte sich nicht in kräftebundenen Dribblings, sondern operierte schnell, weiträumig und unkompliziert. Seinig bemühte sich darum, auch Höll, Schüßler und vor allem Schaller, der auffälligste Wismut-Akteur neben dem zuverlässigen Ebert. Beim Führungstor spielte der 34jährige Schaller resolut seine Cleverness aus. Nach einer Kopfballabwehr erkämpfte er sich den Ball

gegen den „jungen Dachs“ Petersohn und schoß aus 18 Metern sofort ab. „Ich lenkte den Ball noch ein wenig zur Seite. Dadurch flog er unhaltbar ins rechte Dreieck“, meinte Hans-Jürgen Dörner. Er wiederum profitierte bei seinem Treffer von Schaller. Sein 20-Meter-Freistoß streift nämlich dessen Schulter und fegte förmlich in die rechte obere Ecke.

Das Tor belegte die beste Zeit des Meisters, der nun schneller, zieltreiber, wuchtiger (Schade, Weber, Schmuck, Dörner, Häfner), eben weitauft gefährlicher aufspielte. Auch M. Müller und Döschner bekamen mehr Spielraum und nutzten ihn. So scheiterte Döschner an Ebert (47.), später brachte Weber den Ball aus Nahdistanz nicht im Wismut-Tor unter (65.). Und kurz vor Schluß (87.) holte Espig einen Schmuck-Kopfball von der Linie.

Zuvor aber geriet die Dynamobrabe beim ungestümen Wismut-Schlüßspur einige Male in Verlegenheit. Jakubowski erlöste sie immer wieder, vor allem bei einem prächtigem Hechtflug-Kopfball von Schaller (76.).

Zum Schiedsrichterkollektiv: Kirschen hatte die faire Partie jederzeit im Griff. Er leitete umsichtig und konsequent. **KLAUS THIEMANN**

Sieben Minuten vor Ultimo...

Von Joachim Pfitzner

FC Rot-Weiß Erfurt	1 (0)
Wismut Gera	0

FC Rot-Weiß (rot-weiß/rot gestreift): Benkert 5, Egel 6, Birke 5, Göpel 5, Teich 5, Iffarth 6, Goldbach 5, Rustler 3 (ab 46. Heun 2), Brand 4, Schröder 5, Hornik 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Bäßler.

Wismut (schwarz-orange/schwarz): Winkler 7, Blascek 5, Hoppe 5, Grüner 5, Klemann 5, Markfeld 4, Irmscher 6, Kaiser 4, Struppert 3 (ab 71. Zubek 1), Korn 3, Schorrig 3 — (im 1-3-3-3); Trainer: Pohl.

Schiedsrichterkollektiv: Streicher Crimtschau, Lucas (Berlin), Sparwasser (Halberstadt); Zuschauer: 5 000; Torschüsse: 1:1 (4:1); verschuldete Freistöße: 17:25 (6:12); Eckbälle: 12:1 (7:0); Verwarnungen: Göpel, Grüner (beide wegen Foulspiels), Markfeld (Unsportlichkeit).

Auf das erste Thüringen-Derby Erfurt-Gera in unserer höchsten Spielklasse erinnerte nichts mehr beim zehnten. 20 000 am 16. Oktober 1949, knapp 5 000 diesmal. Gewiß, das Wetter mag damals besser gewesen sein, doch bei winterlichem Sonnenschein und nach so langer Punktspielpause hatte man doch zu mindest mehr Neugier vom Fußballanhänger der Blumenstadt erwartet. Dem 1:1 jenes Auftakts vor 29 Jahren (Torschützen Nitsche und Buschner), stand nun dieses 1:0 gegenüber, und gäbe es vielleicht etwas zu vergleichen, dann im Sinne der fuwo-Schlagzeile von damals: Erfurt zerbrach an Geras Widerstand! Fast, müßte man heuer einfügen, denn sieben Minuten vor Ultimo rettete ein straffer Schuß des freistehenden Hornik, nachdem Markfeld ein Kopfball Göpels über den Senkel gerutscht war, beide Punkte.

Eine großartige Auseinandersetzung war wohl ohnehin nicht zu erwarten. Dennoch: Wenigstens auf ein offenes, angriffsorientiertes Spiel beiderseits durfte man hoffen, die Angriffsprobleme dabei in Rechnung stellend. Daraus wurde nichts, Wismut war dazu nur eine halbe Stunde gewillt, ging immer mehr in die Defensive, um dann nur noch vor dem eigenen Tor einen Eis- und Schneebalanceakt zu vollführen: Halten wir das 0:0? Der Tabellenletzte, dem spielerisch gute Ansätze ja nicht ganz fremd sind, muß sich schon die Frage gefallen lassen: Bei 5 Pluspunkten — was hat man da eigentlich noch zu verlieren? „Schade, ein Punkt war heute drin“, schüttete Harald Irmscher den Kopf. Ich meine, in einer offenen Partie gegen die zwar siegesgewillten, aber keineswegs ihrer Sache sicheren Erfurter, hätten es unter Umständen gar zwei sein können.

Das große Manko dieses Spiels war, daß von Anbeginn an wieder sehnlich Mann gedeckt wurde. Jeder flitzte mit seinem Gegenspieler über die Schneedecke, frei nach dem Motto: Wo du hingehst, da laß auch mich sein. Da konnte nichts gedeihen.

So war die Freistoßquote am Ende viel höher als die der Torschüsse, und zu notieren war in der Tat nicht viel. Ein Göpel-Kopfball in der 30. Minute, ein wuchtiger Schuß von Egel, den der beste Mann auf dem Feld, Torwart Winkler, reaktionsschnell parierte, in der 37. Minute. Und später, als es etwas munterer zugegangen, zwei ausgelassene Chancen durch Heun (57., 64.) und ein Latten-Hüpfer von Iffarth (78.). Erst nach dem 0:1 kam Wismut noch mal.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Der stets auf Ballhöhe entscheidende Streicher war um ein gutes Klima bemüht, doch man dankte es ihm kaum. So wäre „Gelb“ vermutlich schon eher für einige besser gewesen.

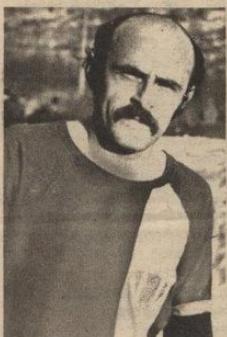
SPITZENTRIO AUSWÄRTS GETESTET

Der erste Spieltag der Rückrunde war vor allem dadurch gekennzeichnet, daß sich die ersten drei Vertretungen mehr oder minder schwierigen Auswärtaufgaben gegenüberstanden. Aus den Resultaten geht eindeutig hervor, daß der Spitzenreiter dieses Examen am besten bestand. Wie der 1. FC Magdeburg seine Möglichkeiten beim 1. FC Union Berlin nutzte, sich Dynamo Dresden bei Wismut Aue aus der Affäre zog, der BFC Dynamo in Halle dem HFC begegnete, darüber befragte die fuwo die Kapitäne der Kontrahenten unserer Spitzenvertretungen.



Joachim Sigusch (1. FC Union Berlin):

Der 1. FCM nahm für die Heimniederlage, die wir ihm zu Beginn der Saison beigebracht haben, gründlich Revanche. Der Spitzenreiter wirkte außerordentlich clever, abgeklärt in jeder Hinsicht, trumpfte in einer Art auf, die mir imponierte. Ich muß sagen, daß ich an der Wuhlheide noch nie auf eine stärkere Mannschaft traf. Das Mittelfeldtrio der Gäste übernahm sofort die Initiative, so daß der stark besetzte Angriff wirkungsvoll aufspielen konnte. Die Aktionen der Gäste waren so zweckmäßig, so modern angelegt, daß wir gegen diese angriffsorientierte Spielweise zu wenig ausrichten konnten. In dieser Form ist der 1. FCM für mich Titelanwärter Nr. 1, und ich wünsche ihm vor allem, daß er diese Verfassung gegen den PSV Eindhoven noch ausbauen kann.



Dieter Schüßler (Wismut Aue):

Bedingt durch den Ausfall von vier Stoßstürmern operierte der Meister im Angriff nur mit der Doppelspitze M. Müller-Döschner, die durch das wechselseitige Vorprellen von Häfner, Schade und Weber unterstützt werden sollte. Meines Erachtens stellten wir uns sofort gut darauf ein. Schmiedl und Pekarek hatten die beiden Stoßstürmer sehr gut unter Kontrolle, und Höll lieferte für mich eine großartige Partie gegen Häfner. Dadurch kam das Angriffsteam der Dresdner nicht wie gewünscht ins Rollen. Nur in der ersten Viertelstunde nach der Pause gerieten wir in Gefahr, bekam der Gegner Räume in unserer Hälfte, die wir jedoch später wieder erfolgreich verengten.



Dieter Strojniak (HFC Chemie):

Taktisch boten die Berliner keine Überraschung für uns. Ich hatte sie eigentlich noch stärker, spielerisch ausgewogener erwartet, wenngleich ich feststellen muß, daß sie sich nach dem Wechsel beträchtlich steigerten. Wesentlich für den Ausgang des Spieles war, daß Schliebe in seinem ersten Oberligaeinsatz eine ausgezeichnete Partie gegen Riediger bot, so daß dem BFC einiges von seiner Durchschlagskraft genommen werden konnte. Wir haben in diesem von unserer Seite aus guten Heimspiel unsere gewachsene Leistungsfähigkeit nachgewiesen, wobei ich glaube, daß wir mit Vogel erfolgreich gewesen wären. Doch das ist Spekulation. Tatsache bleibt, daß der BFC Dynamo weiter stark im Kampf um Platz 3 zu beachten ist.





Oben links: Gegen den 1. FC Union spielte Sparwasser seine Vorzüge aus, zeigte sich schußfreudig und überlegt mitspielend. Hier rettet Matthies vor dem Magdeburger. Rechts Wroblewski. Daneben: So erzielte Tyll per Kopf das 4:0. Erleichtert wurde ihm der Treffer dadurch, daß Matthies (links) zu spät aus seinem Tor eilte.

Mitte links: Mit seiner wuchtigen Spielweise erzielte Höll Wirkung gegen Dynamos Mittelfeldgestalter Häfner. Wismut war gut eingestellt gegen die ersatzgeschwächten Dresdner. Rechts: Mit den Händen versucht hier Stein, Weber am Durchlaufen zu hindern. Der aufmerksame Schiedsrichter Kirschen (Hintergrund) wartet ab, ob sich ein Vorteil entwickelt.

Unten links: HFC-Torjäger Peter hatte gegen den BFC einen schweren Stand. Erst wurde er von Rohde, dann von Brillat (Nr. 13) bewacht. Rechts: Der lange Rudwaleit pariert gedankenschnell den Schuß des Vorstoppers Strozniaik.

Fotos: Killian, Olm, Höhne (2), Beyer (2)



Ehe die Zuschauer zum Rückrunden-Start in unsere Stadien eilen konnten, um Tore zu bejubeln, waren überall zahlreiche Helfer am Werke, um die Plätze spielfähig zu machen und für gute Sichtmöglichkeiten zu sorgen. Ihnen allen gilt unser Dank. Oben: In der Wuhlheide wird der Schnee weggeräumt. Darunter: Andrang in Aue. Und: Streich freut sich über sein zehntes Saisontor.

Fotos: Killian, Höhne, Olm



Der FC Rot-Weiß Erfurt kam erst in der Schlussphase zu einem knappen 1:0-Heimsieg über Neuling Wismut Gera. Auch diese Kopfballchance nach einer Flanke von Rustler wurde von Göpel nicht genutzt.

Foto: Kiesel

ABC DES FUSSBALL-TRAININGS

Eine Fortsetzungsserie zur technisch-taktischen Ausbildung im Nachwuchsbereich

Von Dr. DETLEF KRAUSPE, Mitglied der Kommission Kinder- und Jugendsport des DFV der DDR,
und DFV-Trainer FRANK ENGEL

(Fortsetzung und Schluß)

Die Einheit und Trennung von Technik und Taktik, die inhaltliche Bestimmung des Technik- und des Taktiktrainings sowie die Erfordernisse einer qualitativ hohen technisch-taktischen Ausbildung bestimmten den Inhalt des Artikels in unserer vorigen Ausgabe.

Zur Umsetzung dieser Überlegungen ist der technisch-taktische Ausbildungsprozeß auf der Grundlage folgender methodischer Stufen durchzuführen:

Lernstufe 1: Schulung und Festigung technischer Grundfertigkeiten und deren Verbindungen unter relativ einfachen und weitestgehend konstanten Übungsbedingungen sowie die Herausbildung taktischer

Grundkenntnisse und Fähigkeiten.

Lernstufe 2: Spielbezogene Anpassung technischer Fertigkeiten unter hohen psychischen und physischen Belastungen bei weiterer Schulung und Festigung taktischer Kenntnisse und Fähigkeiten. Die erhöhten Anforderungen drücken sich vorrangig in varierten Übungsbedingungen aus (Präzision, Entfernung, Schärfe, Handlungsräum, Tempo, Druck, graduierter gegnerische Einbeziehung, erste Anforderungen an taktische Entscheidungen).

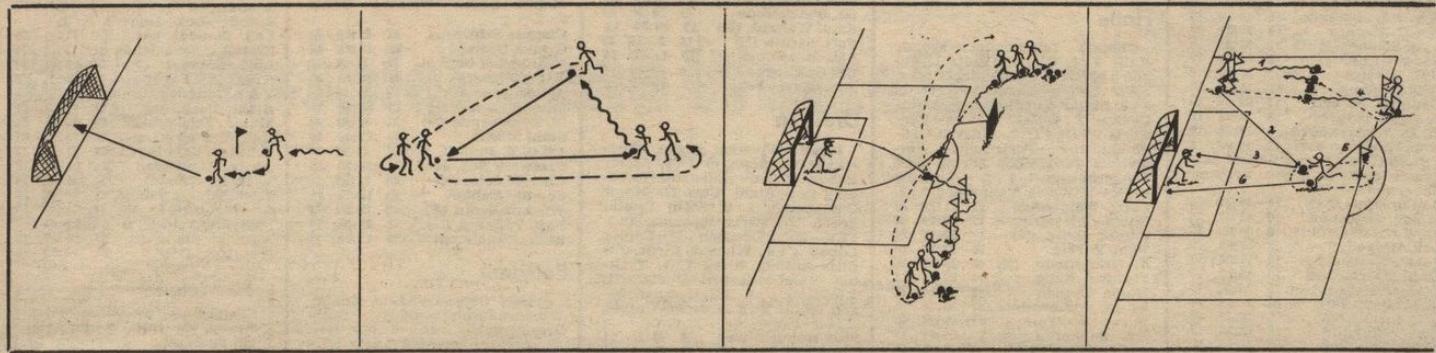
Lernstufe 3: Die wettkampfspezifische Anwendung und Stabilisierung der Technik stellt hohe Anforderungen an speziell athletische

Komponenten, an das taktische Entscheidungsverhalten und den Wahlcharakter der Technik. Den Spielern wird kein technisches Mittel und auch kein taktischer Lösungsweg vorgeschrieben. Die vorgegebene Spielhandlung ist selbständig auf der Grundlage von Wahlentscheidungen zu lösen. Die Lernstufe beinhaltet sowohl die positionsspezifische Ausbildung als auch die Herausbildung spezieller individueller Techniken. Das Übungsspiel wird in dieser Lernstufe zu einem wesentlichen Trainingsmittel.

Diese drei Lernstufen stellen sowohl eine methodische als auch eine

belastungsmäßige Steigerung dar und sind für alle Altersklassen vom Kinder- bis zum Männerbereich, jedoch mit unterschiedlicher Anteiligkeit am Trainingsumfang, verbindlich. Die komplexe Wirkung des Wettkampfes auf die Entwicklung aller Leistungsfaktoren des Fußballsports steht einer systematischen und zielgerichteten Ausbildung von Beginn an nicht entgegen, sondern ordnet sich vielmehr in diese methodische Stufung ein.

Nachfolgend aufgeführte Übungsformen sollen das inhaltliche Anliegen der drei Lernstufen verdeutlichen:

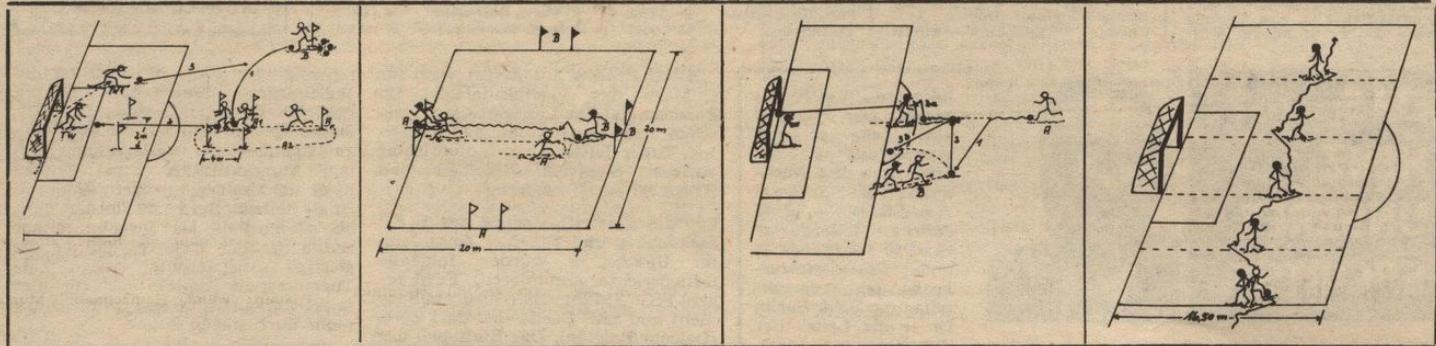


Übungsschwerpunkt: 1. Lernstufe: Ballführung, Oberkörperlinie, Torschuß mit Vollspann. Org.-meth. Hinweise: Ballführung im mittleren Tempo. Finte bei ange deutetem Gegenspieler. Tempowechsel bei Finte betonen.

Übungsschwerpunkt 1. Lernstufe: Mitnahme rollender Bälle, Ballführung, Zuspiel mit Außenspann. Org.-meth. Hinweise: 4 Spieler bilden eine Gruppe. Wechsel des Spielbeines. Betonung der Qualität der Bewegungsausführung.

Übungsschwerpunkt, 2. Lernstufe: Torschuß. Org.-meth. Hinweise: Die Ballführung um die Fahnen wird schnell ausgeführt. Die Ballführung zur Prellywand erfolgt langsam. Nach dem Abspiel Antritt und schnelle Ballmitnahme fordern. Die Torschüsse sollen möglichst mit Effekt und scharf erfolgen. Zur Schulung der Schnelligkeitsdauer werden nur drei Spieler zur Durchführung eingesetzt. Die vorhandenen 12 Bälle werden in schneller Folge auf das Tor geschossen. Erst dann erfolgt eine längere Pause.

Übungsschwerpunkt, 2. Lernstufe: Kurzes Zuspiel, Torschuß. Org.-meth. Hinweise: Mit dieser Übung können viele Varianten des Torschusses geübt werden. Dazu ist ein methodisches Vorgehen erforderlich. Es wird vorgeschlagen, folgende methodische Reihenfolge vorzunehmen: 1. Zuspiel: Flach und nicht scharf, flach und scharf, halbhoch, Effekt. 2. Torschuß: Nach kurzer Ballmitnahme, direkt, mit Effekt, nach der Stellung des Torwarts. Seiten- und Aufgabenwechsel.



Übungsschwerpunkt, 2. Lernstufe: Weites Zuspiel, Ballmitnahme. Org.-meth. Hinweise: Der Lauf von A in das Quadrat erfolgt im Sprint. Das Tor wird durch 2 Fahnenstangen abgesteckt und darf nur 2 m breit sein. Der Torwart dahinter hat eigentlich nur die Aufgabe, die Bälle aufzunehmen und mit sauberem Dropkick zum Spieler B zu spielen.

Übungsschwerpunkt, 3. Lernstufe: Dribbling, Fintieren, Ballabnahme, Stören. Org.-meth. Hinweise: 1 : 1 im 4-Tor-Spiel. Spielregeln: Ein Tor kann nur dann erzielt werden, wenn der Ball über die Torlinie gedribbelt wurde.

Übungsschwerpunkt, 3. Lernstufe: Dribbling, Zuspiel auf engem Raum. Org.-meth. Hinweise: Durch zahlreiche Wiederholungen soll erreicht werden, daß diese Standardaktion bei großer Geschwindigkeit in einer hohen Präzision durchgeführt wird. Außerdem ist darauf zu achten, daß die Wahlhandlung des Spielers A auf den Gegenspieler bezogen ist. Spieler B muß den Ball prallen lassen und sich erneut anbieten.

Übungsschwerpunkt, 3. Lernstufe: Dribbling, Fintieren, Ballabnahme. Org.-meth. Hinweise: Diese Übung wird in Form eines Wettbewerbs durchgeführt. Für einen umspielten Gegner erhält der ballführende Spieler einen Punkt. Gelingt es ihm, alle fünf Gegner nacheinander zu umspielen, erhält er noch 5 Zusatzpunkte. Die Gegenspieler dürfen ihre Linie nicht verlassen (nur darauf bewegen), sonst zählt es als umspiel. Für jedes Umspielen (oder insgesamt) ist ein Zeitlimit festzulegen. Wechsel nach jedem Durchgang.

ZUSAMMENFASEND einige ausgewählte methodische Hinweise zum technisch-taktischen Training:

- Komplexe Spielvermittlung und Teilmethode (Üben aus dem Spiel herausgelöster Teilaufgaben) müssen stets eine Einheit bilden.
- Bei der Grundlagenausbildung (1. Lernstufe) ist auf ausreichendes

Üben und hohe Wiederholungszahlen zu achten.

- Zu Beginn der Ausbildung geht Sicherheit und Genauigkeit vor Schnelligkeit, Schärfe und Weite, während später eine allmäßliche Verbindung dieser Faktoren erfolgt.
- Die Einheit von Technik und (individueller) Taktik ist stets zu berück-

sichtigen. Bereits beim Erlernen technischer Grundfertigkeiten richtige taktische Verhaltensweisen an-eignen!

- Bei einem möglichst vollständig ausgebildeten technischen Repertoire ist so zeitig wie möglich auf die richtige Auswahl des entsprechenden technischen Mittels zur

Lösung der taktischen Aufgaben (Wahlcharakter) zu achten. In diesem Zusammenhang könnten bereits erste Vermittlungen in der 2. Lernstufe erfolgen.

- Zur Steuerung der Ausbildung ist ständig die Einheit von Leistungsentwicklung und Leistungskontrolle zu beachten.

BEZIRKE

Berlin

NARVA Berlin—BSG Luftfahrt 0 : 0, Concordia Wilhelmsruh—SG Hohenschönhausen 2 : 2, Sparta Berlin—Dynamo Süd 3 : 3, Berolina Stralau gegen Motor Wildau 4 : 2, Empor Brandenburger Tor—Chemie Schmöckwitz 3 : 1, EAB Lichtenberg 47—Einheit Pankow 0 : 1, Fortuna Biesdorf—Berliner VB 1 : 0.

NARVA Berlin 17 36:14 27
SG Hohenschönh. 18 40:17 27
EAB Lichtenbg. 18 40:19 25
Berolina Stralau 18 31:27 21
Einheit Pankow 17 26:21 20
Motor Wildau 18 32:28 20
Berliner VB 17 35:24 19
Fortuna Biesdorf 18 26:24 19
Sparta Berlin 18 36:31 17
Ch. Schmöckwitz 18 17:30 14
Motor Köpenick 17 10:20 13
Dynamo Süd (N) 18 24:47 13
BSG Luftfahrt 18 27:41 12
Cone. Wilhelmsruh 18 24:40 10
Brandenbg. Tor (N) 18 21:42 9

Rostock

Staffel West: Nachholspiel:
Dynamo Rostock-Mitte gegen Einheit Grevesmühlen 0 : 1
FC H. Rostock II 18 54:13 28
Grevesmühlen (A) 17 32:17 23
TSG Wismar II 18 28:27 23
Ww. Warnemünde 18 43:26 22
Motor Rostock 18 31:21 22
Dyn. Rostock-Mitte 17 34:33 19
Vorw. Kühlungsbg. 16 26:26 17
Uni Rostock 17 22:20 16
TSG Schönb. (N) 18 19:27 13
Dynamo Wismar 18 23:35 13
Traktor Satow 18 24:42 12
Tr. D. Mecklenburg 17 15:38 10
Emp. Kühlungsborn 18 24:50 8

Staffel Ost: Nachholspiel:
Empor Säfnitz gegen Traktor Behrenhoff 2 : 2.
Bau Rostock II (N) 16 29:16 23
Motor Stralsund 16 42:23 22
KKW Greifswald II 16 30:20 22
Lok Bergen 16 27:19 19
Vorw. Stralsund II 16 29:22 17
Einheit Grimmen 16 32:27 17
Traktor Behrenhoff 16 30:27 14
Fl. Stralsund (N) 16 34:43 13
Lok Stralsund 16 26:29 12
Empor Säfnitz 16 19:33 12
Motor Gützkow 16 18:33 12
Vorw. Zinnowitz 16 21:45 8

Cottbus

Herzberg 68—Aufbau Höyersberda 3 : 2, Energie Cottbus II gegen Aktivist Brieske-Senftenberg II 1 : 0, Fortschritt Spremberg—TSG Lübbenau 1 : 2, Aktivist Schwarze Pumpe II gegen Turbine Spremberg 1 : 2, Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben—Mot. Flößerwalde-Süd 1 : 2, Dynamo Cottbus—Aufbau Großräschen 2 : 1, Lok Cottbus gegen Empor Mühlberg 0 : 1,

Einheit Forst—TSG Tettau 3 : 3.
Energ. Cottbus II 18 45:16 28
TSG Lübbenau 18 42:22 26
Aufb. Großräschen 18 33:20 24
A. Br.-Senftenber. II 18 34:19 23
Chemie Guben 18 33:20 21
Dyn. Cottbus (N) 18 27:25 20
Fort. Spremberg 18 30:30 20
Einheit Forst 18 24:22 17
Turb. Spremberg. (N) 18 27:30 17
TSG Tettau 18 29:33 15
Aufb. Hoyerswerda 18 29:33 14
Lok Cottbus 18 28:31 13
A. Schw. Pumpe II 18 34:45 13
Empor Mühlberg 18 16:40 13
Herzberg 68 (N) 18 15:45 9

Frankfurt

KIM Lichtenfelde—Emp. Beeskow 1 : 6, Motor Eberswalde II gegen Pneumant Fürstenwalde 2 : 2, Fortschritt Storkow—Stahl Finow 0 : 6, Aufbau Eisenhüttenstadt—IHB Frankfurt 2 : 2, Dynamo Ost Frankfurt—Aufbau Rüdersdorf 1 : 0, Stahl Eisenhüttenstadt II—Lok Eberswalde 1 : 4, Halbleiterwerk Frankfurt gegen Vorwärts Strausberg 5 : 0.

Stahl Finow (A) 16 44:11 22
Lok Eberswalde 16 29:12 21
Vorw. Strausberg 16 36:26 20
Dyn. Ost Frankfurt 16 35:28 20
Halbl. Frankfurt 16 37:19 19
Empor Beeskow 16 33:22 19
Pn. Fürstenwalde 16 27:26 18
St. Eisenhüttenst. II 16 26:35 18
IHB Frankfurt 16 18:16 17
Aufb. Eisenhütte. 16 28:11 17
Aufb. Rüdersd. (N) 16 24:36 14
Mot. Eberswalde II 16 19:29 10
KIM Lichtenf. (N) 16 21:46 7
Fort. Storkow (N) 16 18:58 5

Halle

Chemie Lützkendorf—Empor Halle 0 : 1, Chemie Zeitz II gegen Motor Ammendorf 2 : 1, ZWK Nebra—Chemie Piesteritz 2 : 0, Motor Quedlinburg—Motor Dessau 2 : 4, MK Hebra—Vorwärts Wolfen 1 : 2, Aktivist Gräfenhainichen—Fortschrift Weinfelden 0 : 1, VEM Zörbig—MK Sangerhausen 3 : 2, Turbine Halle—WiWeNa Naumburg 2 : 1.
Fort. Weißensee 17 31:17 23
Chem. Piesteritz 17 28:17 22
Empor Halle (N) 17 32:25 21
VEM Zörbig 17 32:20 20
A. Gräfenhain. (N) 17 29:20 19
Turbine Halle 17 27:22 19
Motor Dessau 17 32:26 18
Motor Ammendorf 17 21:18 18
Vorwärts Wolfen 17 26:24 18
MK Sangerhausen 17 29:27 17
ZWK Nebra (N) 17 29:29 17
Chem. Lützkendorf 17 24:24 16
Mot. Quedlinb. (N) 17 32:36 16
WiWeNa Naumburg 17 21:30 14
MK Hebra (N) 17 15:39 7
Chem. Zeitz II (N) 17 8:35 7

Leipzig

Fortschrift West Leipzig gegen Motor Altenburg 3 : 3, Lok Döllitzsch—Chemie Leipzig II 1 : 3, Motor Geithain—Turbine Markranstädt 2 : 1, Motor Schmölln—Motor Döbeln 3 : 0, Chemie Ellenburg—Aktivist

Borna 3 : 0, Stahl Nordwest Leipzig—DHK Leipzig 5 : 1, Motor Grimma—Chemie Böhnen II 0 : 10, Chemie Markkleeberg—Motor Lindenaus 5 : 0.
St. NW Leipzig (N) 17 45:18 30
Mot. Altenburg (A) 17 39:21 25
Chemie Leipzig II 17 28:21 21
Motor Schmölln 17 28:23 21
Chem. Ellenburg 17 37:25 18
Fort. W. Leipzig 17 33:30 17
Motor Geithain 17 29:25 16
Ch. Markkleeb. (N) 17 37:35 16
Motor Döbeln 17 24:30 16
Aktivist Borna 17 27:30 17
Lok Döllitzsch 17 30:36 15
Chem. Böhnen II 17 37:45 15
T. Markranstädt 17 17:26 12
Motor Grimma 17 23:45 13
Motor Lindenaus 17 20:42 8

Erfurt

Motor Gotha gegen UT Erfurt 1 : 1, Motor Gispersleben gegen Lok Erfurt 1 : 5, Fortschritt Struth gegen Empor Buttstädt 1 : 3, ZSG Leinefelde gegen Glückauf Sonderhausen 1 : 1, Chemie Gräfenroda gegen Motor Rudisleben 2 : 3, Aktivist Menteroda gegen Motor Eisenach 0 : 1, Glückauf Bleicherode gegen OT Apolda 2 : 0, Empor Walsleben gegen Motor Hellingenstadt 2 : 3.

Motor Rudisleben 19 43:22 29
Gi. Sonderhausen 19 45:29 25
UT Erfurt (A) 19 29:19 25
Motor Gotha 19 37:26 25
ZSG Leinefelde 19 23:17 24
Empor Buttstädt 19 34:22 23
Motor Eisenach 19 35:26 22
OT Apolda 19 23:23 20
Lok Erfurt 19 30:28 19
Mot. Hellingenstadt 19 33:33 19
Gi. Bleicherode 19 36:30 17
Emp. Walschi. (N) 19 25:33 16
Fort. Struth (N) 19 25:36 16
Akt. Menteroda 19 21:32 13
Ch. Gräfenroda (N) 19 20:49 6
Mot. Gispersleben 19 15:53 3

Dresden

Motor Bautzen gegen Fortschritt Großenhain 4 : 0, Motor Robur Zittau—Robotron Radeberg 5 : 0, Stahl Riesa II—Motor Cossebaude 2 : 0, Stahl Freital gegen Vorwärts Kamenz 1 : 2, FSV Lok Dresden II—Empor Löbau 1 : 0, Wismut Pirna-Copitz—Aufbau Riesa 7 : 1, Traktor Reinhardtsdorf—Fortschrift Kirschau 1 : 7, TU Dresden gegen Motor TuR Dresden-Ußbigau 1 : 4.
Mot. Robur Zittau 18 42:15 31
Vorwärts Kamenz 18 67:13 29
Stahl Riesa II 18 34:15 27
Stahl Freital 18 45:31 22
Robotron Radeberg 18 27:29 20
Aufbau Riesa (N) 18 23:27 19
Fort. Kirschau (N) 18 33:28 18
Empor Löbau 18 27:24 18
Motor Cossebaude 18 27:26 18
Motor Bautzen 18 25:24 17
Mot. TuR Dr.-Ub. 18 20:33 16
W. Pirna-Copitz 18 23:34 13
FSV Lok Dresden II 18 20:36 12
Tr. Reinhardtsd. (N) 18 27:55 12
Fort. Großenhain 18 17:31 11
TU Dresden 18 9:45 5

höchsten Leistungsklasse, war bis 1955 aktiv, ehe er seine mannigfältigen Erfahrungen dem Nachwuchs als Schiedsrichterlehrer — in 15 Jahren leitete er rund 50 Lehrgänge — und Schiedsrichterbeobachter vermittelte. Im BFA Berlin ist er als Leiter der Arbeitsgruppe Ansetzungen in der Schiedsrichterkommission nach wie vor mit großer Vitalität aktiv.

Dem verdienstvollen Jubilar übermittelte auch das Präsidium des DFV der DDR ein herzliches Glückwunschschreiben. Den zahlreichen Gratulanten schließt sich die fuwo-Redaktion ebenfalls an.

Bu.

Karl-Marx-Stadt

Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt—Wismut Aue II 2 : 0, Chemie Glauchau gegen ISG Geyer 3 : 1, Fortschritt Treuen—Fortschrift Krumbendorf 1 : 0, Sachsenring Zwickau II—Fortschrift Plauen 8 : 0, Motor/Wema Plauen—Einheit Auerbach 0 : 0, Vorwärts Plauen II gegen Wismut/Rotations Crossen 1 : 1, Motor Limbach-Oberfrohna—SG Sosa 1 : 1, TSG Stollberg—Fortschrift Meerane 4 : 2.
SG Sosa 18 35:16 27
F. Kr.-hermersd. (A) 18 41:19 26
M. F. H. K.-M.-St. 18 36:24 23
Vorw. Plauen II 18 29:22 21
W.Rot. Crossen 18 27:20 21
Sachstr. Zwickau II 18 39:28 19
Wismut Aue II 18 32:26 19
Chemie Glauchau 18 31:28 19
M. Limbach-O. (N) 18 25:28 18
Fort. Meerane 18 26:30 18
TSG Stollberg 18 31:36 17
M. Wema/A. Plauen 18 25:27 16
Fort. Treuen 18 23:30 16
Einheit Auerbach 18 30:38 13
ISG Geyer (N) 18 24:43 10
Fort. Plauen (N) 18 10:49 3

Gera

Motor Zeulenroda gegen FC Carl Zeiss Jena II 1 : 1, Fortschritt Münchenbernsdorf gegen Chemie Schwarza 1 : 1, Fortschritt Pößneck gegen Greika Greiz 0 : 1, Glaswerk Schott Jena gegen Möbelkombi Eisenberg 5 : 1, Einheit Elsterberg gegen Chemie Jena 1 : 6, Einheit Rudolstadt gegen Motor Neustadt 1 : 1, Chemie Kahla gegen Wismut Berga 0 : 2.

Chemie Schwarza 21 55:20 34
Greika Greiz 21 33:23 28
F. Münchenbernsd. 21 39:37 23
MK Eisenberg 21 25:29 23
Motor Neustadt 20 25:22 18
Einheit Elsterberg 20 25:36 21
M. Zeulenroda (N) 21 36:33 21
Stahl Silbitz 20 27:20 18
FC C. Z. Jena II 21 34:31 20
Glaswerk Sch. Jena 21 34:28 19
Chemie Jena (N) 20 32:30 18
Chemie Kahla 20 16:15 18
Wismut Berga (N) 20 24:33 18
Traktor Pößneck (N) 21 25:54 14
Einh. Rudolstadt 20 13:39 11

Potsdam

Staffel Süd: Dynamo Königs Wusterhausen gegen Stahl Brandenburg II 5 : 0, Lok Kirchmöser gegen Traktor Niemegk 3 : 1, Motor Ludwigsfelde gegen Motor Babelsberg II 2 : 2, Lok Brandenburg gegen Motor Süd Brandenburg 1 : 4, Turbine Potsdam gegen Motor Teitow 1 : 0, Eintracht Glindow gegen SG Bornim 4 : 3, TSV Luckenwalde gegen Vorwärts Bestensee 0 : 0, Mot. Ludwigsfelde 16 38:14 25
M. S. Brandenburg 16 35:14 25
Mot. Babelsberg II 16 35:25 21
Eintr. Glindow 16 30:23 21
Vorw. Bestensee 16 25:20 19
D. K. Wusterh. (N) 16 33:26 18

Adolf Prokop aus Erfurt wird am 1. März das Viertelfinalspiel im Europapokal der Landesmeister zwischen Ajax Amsterdam und Juventus Turin leiten. Als Linienrichter wurden Siegfried Kirschen und Klaus Scheurell nominiert.

Für die Viertelfinalspiele des 1. FC Magdeburg und FC Carl Zeiss Jena im UEFA-Cup wurden folgende Schiedsrichter nominiert: 1. FCM gegen PSV Eindhoven (Guruceta/Spanien) und SEC Bastia—FC Carl Zeiss (Delcourt/Belgien). Das Rückspiel der Magdeburger in den Niederlanden leitet Wöhrel (Österreich), das Heimspiel der Jenaer gegen Bastia der Italiener Michelotti.

In der Nachwuchs-EM stehen die Viertelfinalspiele zwischen der CSSR und der DDR in Ceske Budejovice unter Leitung des polnischen Schiedsrichters Stec und in Halle unter der Leitung des sowjetischen Unparteiischen Yushka.

Zu internationalen Vergleichen zwischen DDR—Oberligamannschaften und Bundesligaklubs der BRD kommt es am 28. Februar. Der Berliner FC Dynamo empfängt den MSV Duisburg, während der 1. FC Lok Leipzig zu Eintracht Brau-

nschweid reist. Am 26. April ist die Westberliner Mannschaft Hertha BSC bei Dynamo Dresden zu Gast. Johan Cruijff ließ sich in der vergangenen Woche in Barcelona auch von Auswahltrainer Ernst Happel nicht umstimmen, an der WM-Endrunde teilzunehmen. Er lehnte auch ab, wenigstens als Berater mitzureisen. Cruijff erklärte, daß er die geistige Anspannung eines WM-Turnieres, als Kapitän auch für alles mitverantwortlich zu sein, nicht mehr durchstehen könne.

Schwedens WM-Kader reiste am Dienstag ohne seine im Ausland spielenden Profis nach Malaga in ein Trainingslager, das bis zum 3. März dauert. Teamchef Georg "Abby" Ericsson nominierte folgende 20 Spieler: Hagberg, Möller, Ambergton, M. Andersson, R. Andersson, Johansson, Karlsson, Nordqvist, Ahman; Börjesson, Fredriksson, Larsson, Selander, Tapper; Lundberg, Nilsson, Nordin, Olsson, Sjöberg und Aslund.

Die UEFA führt ihren 14. ordentlichen Kongreß am 22. April in Istanbul durch. In seinem Mittelpunkt stehen Teilerneuerungswahlen für das Exekutiv-Komitee.

Wir trauern um einen guten Freund und stets einsatzbereiten Sportler.
Am 2. Februar 1978 verstarb unser Sektionsmitglied Dipl.-Ing.

Bernd Jakubetz

im Alter von 23 Jahren.

Mit seinen Leistungen in der Ligamannschaft und mit seinem Auftreten in seinem Arbeitskollektiv wirkte er stets als Vorbild.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.
BSG Chemie PCK Schwedt/Oder



Kurt Herzog (Tiefbau Berlin)

Manch einer, der Kurt Herzog die Hand zur Begrüßung reicht, verzichtet ein wenig das Gesicht. Am kräftigen Druck ist auch heute noch zu spüren, daß er stets Zuzupacken versteht. Der gelernte Tischler feierte am vergangenen Sonnabend im Kreise der Familie und vieler Sportfreunde seinen 75. Geburtstag.

Aus dem Arbeiter-sportverein ASV Lichtenberg hervorgegangen, entschloß sich Kurt Herzog nach Abschluß seiner Spielerlaufbahn, im Jahre 1930 einen Schiedsrichterlehrgang zu besuchen. „Und ich fand Gefallen an der Sache“, meint er heute zurückblickend. Kurt Herzog qualifizierte sich schließlich auch für Spiele der

WM AKTUELL

Menotti's Sorgen wachsen

In Argentiniens WM-Kader kriselt es. Cheftrainer Cesar Luis Menotti sieht sich von einigen seinen Kandidaten vor beträchtliche Probleme gestellt. So hat der Landesverband dieser Tage die beiden Nationalspieler Omar Larrosa und Ruben Galvan für 20 bzw. 10 Spiele gesperrt, nachdem sie in der Begegnung ihres Klubs Independiente gegen Talleres Cordoba den Schiedsrichter tödlich angegriffen hatten. Ob die beiden auch aus dem Kreis der WM-Kandidaten ausgeschlossen werden, blieb allerdings noch offen. Torwart Hugo Gatti dagegen bekam von Menotti bereits den Laufpass. Gatti hatte um eine 30tägige „Zurückstellung“ gebeten, da er sich konditionell nicht stark genug fühlte, das Training der Nationalmannschaft durchzustehen. Eine ärztliche Untersuchung kam zu gegenteiligen Ergebnissen, und so erklärte Menotti, er betrachte Gatti nicht mehr als Torhüter Nummer eins der Nationalmannschaft. Doch damit nicht genug: Jorge Carascosa, einer der erfahrensten Spieler, erzielte dem Auswahlchef aus familiären Gründen eine Absage, und Libero Julio Villa gab zu verstehen, daß er noch vor der WM zum USA-Profilclub Houston Hurricane wechseln wolle. Zwar ist die „Auslandssperre“ des Verbandes weiter in Kraft, doch scheint es nicht ausgeschlossen, daß man angesichts des Millionenangebots aus den USA „weich“ wird.

Ungarns WM-Fahrplan

Vor dem Start in die Rückserie der Meisterschaft absolvierten Ungarns Auswahlkandidaten bereits ihre ersten gemeinsamen Trainingsstage im Budapester Neptstadion. Aus dem 40-Mann-Kader fehlten A. Toth (Zahnwöhle) und Pusztai (Verletzung) sowie der junge Tatabanya-Torwart Imre Kiss, der nach einer Beinoperation für längere Zeit ausfällt. Dafür wurden Torwart Hornyak und Mittelfeldspieler Fülop (beide MTK/VM Budapest) neu in den Kreis der WM-Kandidaten berufen.

Ungarns „Fahrplan“ in Richtung Argentinien ist inzwischen präzisiert worden. Jeden Montag wird im Neptstadion unter den strengen Augen von Auswahlchef Lajos Baroti trainiert.



Die Sieger des traditionellen 4000-m-Geländelaufes der ungarischen Oberliga vor Beginn der zweiten Meisterschaftshalbserie: Kyralivari von Bekescsaba (links), Gaspar aus Zalaegerszeg und Palauns von Diósgyör.

nier. Am 21. März in Warschau gegen Polen und am 15. April in Budapest gegen die ČSSR stehen offizielle Partien an. Nach dem Ende der Meisterschaft am 23. April bezieht die Auswahl ein Trainingscamp und bestreitet nach dem 15. Mai mehrere Spiele gegen Klubmannschaften in der BRD. Am 24. Mai ist England im Londoner Wembleystadion der Gegner, und den letzten Test hat die Mannschaft dann unmittelbar vor dem für den 28. Mai vorgesehenen Abflug in Frankreich gegen den FC Sochaux zu bestehen.

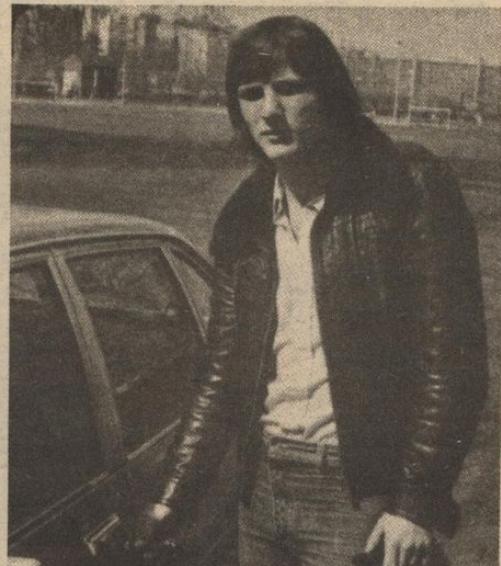
Bathenay schwer verletzt

Frankreichs hoffnungsvolle Mannschaft wurde von einem harten Schlag getroffen: Dominique Bathenay zog sich im Training eine schwere Knieverletzung zu und fällt vorläufig für mindestens zwei Monate aus, womit sein WM-Einsatz sehr in Frage gestellt sein dürfte. Bathenay war zuletzt beim 2:2 gegen Italien in Neapel neben dem Abwehrorganisator Tresor, dem glänzenden Regisseur Platini und dem nach der Pause viel Schwung ins Spiel bringenden Michel einer der auffälligsten französischen Akteure. Frankreichs Auswahlchef Michel Hidalgo zeigte sich nach dem

2:2 verständlicherweise recht befriedigt: „In der ersten Halbzeit standen wir unter starkem Druck, wurden aber nicht ausgespielt. Dann aber kam meine Mannschaft, wie ich es erwartet und erhofft hatte. Natürlich gab es noch mannschaftliche und individuelle Fehler, die wir nun korrigieren müssen.“ Hidalgo wies vorliegende Schlüssefolgerungen im Hinblick auf die WM-Begegnung mit Italien am 2. Juni zurück: „In Neapel haben beide Seiten sicherlich nicht an Mai del Plata gedacht, denn das Spiel in Argentinien findet doch unter ganz anderen Bedingungen statt.“ Allerdings sei ein gewisser psychologischer Aspekt nicht zu leugnen. „Wenn die Italiener vor dem Spiel Zweifel hatten, dann jetzt bestimmt um so mehr.“ Hidalgo will in den nächsten Spielen experimentieren, um den 22er Kreis zu finden. Nach Bathenays Ausfall dürfte Papi (SEC Bastia) eine Chance erhalten.

Modus '82 schon im Gespräch

Im Vorfeld der „Copa Mundial 78“ in Argentinien sind die Diskussionen um den Modus künftiger Weltmeisterschaften weiterhin im Gange. Bekanntlich hatte der FIFA-Kongress



Dominique Bathenay vom französischen Klub St. Etienne. Sein WM-Debüt bei der Endrunde ist fraglich. Eine schwere Knieverletzung zwingt den Nationalspieler mindestens zu einer zweimonatigen Pause.

Fotos: International

1974 in der BRD einen Vorschlag genehmigt, der eine eventuelle Erweiterung der an den Endrunden teilnehmenden Mannschaften zum Inhalt hatte. Im Hinblick auf 1982 bildeten sich inzwischen Varianten mit 20 oder 24 Mannschaften heraus, ohne daß eine offizielle FIFA-Entscheidung gefallen wäre. Nun aber wird es allmählich Zeit, und so verlautete in der vergangenen Woche aus dem Generalsekretariats des Weltverbandes in Zürich, die FIFA werde sich mit dem künftigen Modus befassen, sobald sich nach dem WM-Turnier '78 die FIFA-Organisationskommission für die Weltmeisterschaft 1982 konstituiert habe. Pressechef René Courte machte deutlich, daß sich in der FIFA inzwischen die Variante mit 24 Mannschaften offensichtlich durchgesetzt hat, da man das als „die logische Zahl“ ansieht. Die sich daraus ergebende Frage einer überregionalen Gruppenbildung für die Qualifikationsrunden scheint allerdings noch offen zu sein. Courte gab zu erkennen, daß man das Prinzip der regionalen Vertretung soweit bewahren wolle, daß die große Zahl der fußballerisch noch nicht so weit entwickelten Länder dennoch in der WM-Endrunde repräsentiert wird.

EINWORFE

Der FC Liverpool erreichte mit einem 0:0 bei Arsenal London (1. Spiel: 2:1) das Finale des englischen Ligacups. Die „Reds“ treffen dort am 18. März auf Spitzenreiter Nottingham Forest.

Norwegens Fußballverband registrierte 1977 einen Zuwachs von etwa 800 Mannschaften aller Spiel- und Altersklassen. Die Gesamtzahl wird in diesem Jahr, einschließlich des Damenfußballs, rund 8000 Mannschaften betragen. Sorge bereitet, daß nicht in gleichem Maße die Kapazität der Sportanlagen gewachsen ist.

Slavisa Zungul (Hajduk Split) wurde wegen ständiger Disziplinosigkeit von seinem Klub für fünf Monate gesperrt. Der 24jährige Nationalspieler (12 A) steht deshalb für die Europapokalspiele gegen Austria Wien nicht zur Verfügung.

Die sowjetische Fußballföderation hat gegenwärtig einen Mitgliederstand von 3,8 Millionen.

Die Oberliga der UdSSR wird von

1979 an statt der bisher 16 Mannschaften 18 Vertretungen umfassen. Diesen Beschuß faßte das Sportkomitee der UdSSR auf seiner jüngsten Tagung. Um das Angriffsspiel in den beiden höchsten Spielklassen zu aktivieren, wurde ein Limit für Unentschieden festgelegt. Danach dürfen im Verlauf einer Saison künftig nur noch acht Begegnungen unentschieden enden. Für jede weitere Punktedeilung gibt es keinen Punkt mehr. Das Sportkomitee beschloß weiter, zur Völkerpartakiade im kommenden Jahr ein Fußballturnier durchzuführen, an dem alle Unionsrepubliken sowie Moskau und Leningrad mit ihren besten Akteuren teilnehmen werden.

WM-Endrundenteilnehmer Spanien spielt am 26. April gegen Mexiko, am 24. Mai in Montevideo gegen Uruguay und im März gegen Norwegen oder die ČSSR.

In der Türkei wurde mit 263 Toren (2,21 im Schnitt pro Spiel) nach der 1. Halbserie die höchste Trefferausbeute seit 1967/68 notiert. Orhan

(Bursaspor) führt die Torschützenliste mit 11 Treffern an, gefolgt von Ömer (Zonguldakspor) mit 9 sowie Cemil (Fenerbahce) und Ali Kemal (Trabzonspor), die es jeweils auf 8 Tore brachten.

Im WM-Kader Schottlands, der im Augenblick 22 Spieler beträgt, sind 14 Akteure bei englischen Klubs unter Vertrag. Erstmals seit sechs Jahren wird Schottland am Mittwoch in Glasgow gegen Bulgarien ohne einen einzigen Spieler von Celtic antreten. Manager McLeod nominierte folgendes Aufgebot: Rough (Partick Thistle), Blyth (Coventry City); Burns, Gemmill, Robertson (alle Nottingham Forest), Dalglish (FC Liverpool), Hartford, Donachie (beide Manchester City), Forsyth, Johnstone, Jardine (alle Glasgow Rangers), Graham, F. Gray (beide Leeds United), Harper, Kennedy, Miller (alle FC Aberdeen), Johnstone (West Bromwich Albion), Jordan McQueen, Macari (alle Manchester United), Masson und Rios (beide Derby County).

Dänemarks Sportbund gab seine Zustimmung zur Einführung des Professionalismus. Es soll zunächst auf der Basis des Halbprofittums praktiziert werden.

Fenerbahce Istanbul mußte wegen Zuschaueausschreitungen zwei Heimspiele in der 450 Kilometer entfernten türkischen Hauptstadt Ankara austragen. Ein Handicap war es freilich nicht, denn beide Treffen wurden gegen Bursaspor (1:0) und Eskisehirspor (2:0) gewonnen.

Polen absolvierte während seines WM-Trainingslagers in Jugoslawien ein Freundschaftsspiel gegen Olimpija Ljubljana. Linksaußen Kusto schoß den entscheidenden Treffer in der 75. Minute.

amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 4. März 1978, 15.00 Uhr

NW-OL 13.15 Uhr

Oberliga

Spiel 106 FC Karl-Marx-Stadt gegen 1. FC Magdeburg

SK: Peschel, Bahrs, Herrmann

NW-OL: Heinz

Spiel 107 FC Vorwärts Frankfurt gegen Wismut Gera

SK: Hagen, Bude, Lucas

NW-OL: Rothe

Spiel 108 FC Rot-Weiß Erfurt gegen Chemie Böhlen

SK: Einberg, Di Carlo, P. Müller

NW-OL: Supp

Spiel 109 1. FC Union Berlin gegen BFC Dynamo

Spiel findet im Stadion der Weltjugend statt

SK: Stenzel, Streicher, Habermann

NW-OL: Goebel

Spiel 110 1. FC Lok Leipzig gegen FC Carl Zeiss Jena

SK: Prokop, Kirschen, Roßner

NW-OL: Sket

Spiel 111 HFC Chemie-Dynamo Dresden

SK: Männig, Stumpf, Kulicke

NW-OL: Heynemann

Spiel 112 Sachsenring Zwickau gegen Wismut Aue

SK: Riedel, Scheurell, Horning

NW-OL: Walter

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 5. März 1978, 15.00 Uhr

Liga

Staffel A

Spiel 85 Demminer VB-ISG Schwerin Süd

SK: BFA Rostock

Spiel 86 Schiffahrt/Hafen Rostock gegen Motor Wolgast

SK: BFA Schwerin

Spiel 87 KKW Greifswald gegen RB Trinwillershagen

SK: BFA Rostock

Spiel 88 Vorwärts Stralsund-TSG Wismar

SR: Habermann

LR: BFA Rostock

Spiel 89 Dynamo Schwerin gegen TSG Bau Rostock

SK: BFA Potsdam

Spiel 90: Einheit Güstrow gegen FC Hansa Rostock

Spiel findet am 4. 3. 1978 statt

SR: Slemion

LR: BFA Halle

Staffel B

Spiel 85 Traktor Groß-Lindow gegen Bergmann-Borsig Berlin

SK: BFA Neubrandenburg

Spiel 86 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 87 Post Neubrandenburg gegen Dynamo Fürstenwalde

SK: BFA Berlin

Spiel 88 Rotation Berlin gegen Chemie PCK Schwedt

SK: BFA Cottbus

Spiel 89 Motor Hennigsdorf gegen Vorwärts Neubrandenburg

SK: BFA Schwerin

Spiel 90 VfB Lübeck gegen Motor Babelsberg

SK: BFA Berlin

Spiel 91 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 92 Motor Babelsberg gegen Post Neubrandenburg

SK: BFA Berlin

Spiel 93 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 94 Motor Babelsberg gegen Post Neubrandenburg

SK: BFA Berlin

Spiel 95 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 96 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 97 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 98 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 99 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 100 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 101 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 102 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 103 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 104 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 105 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 106 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 107 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 108 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 109 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 110 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 111 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 112 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 113 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 114 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 115 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 116 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 117 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 118 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 119 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 120 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 121 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 122 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 123 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 124 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 125 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 126 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 127 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 128 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 129 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 130 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 131 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 132 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 133 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 134 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 135 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 136 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 137 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 138 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 139 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 140 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 141 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 142 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 143 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 144 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 145 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 146 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 147 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 148 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 149 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 150 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 151 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 152 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 153 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 154 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 155 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 156 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 157 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 158 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 159 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 160 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 161 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 162 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 163 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 164 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 165 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 166 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 167 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 168 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 169 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 170 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 171 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 172 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 173 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 174 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 175 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 176 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 177 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 178 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 179 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 180 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 181 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 182 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 183 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller

Spiel 184 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

SR: Ziller



LÄNDERSPIELE

El Salvador—Mexiko 1:5 (1:3) am vergangenen Dienstag in San Salvador.

WM-Teilnehmer Mexiko mit: Reyes, Razo (ab 46. Martinez), R. Cisneros, Ramos, Vazquez Ayala, Mendizabal, De La Torre, Ortega (ab 46. Lugo), Rangel (ab 46. Rodriguez), Sanchez, Lopez Zarza.

Zuschauer: 50 000; **Torfolge:** 0:1, 0:2 Sanchez (15., 29.), 1:2 Rugama (31.), 1:3 Mendizabal (35., Foulsstrafstoß), 1:4 Lugo (60.), 1:5 Sanchez (90.).

• Griechenland—Österreich 1:1 (1:0) am vergangenen Mittwoch in Athen.

Griechenland: Kakares, Kyrrastas, Losifidis, Ravoussis, Fyros, Damanakis, Anastassiadis (ab 83. L. Papaiannou), M. Papaiannou (ab 73. Gessios), Kalambakis (ab 65. Senerdzis), Galakos, Movras.

Österreich: Baumgartner (ab 46. F. Konclis), Sara, Persidis, Strasser, Pezze, Weber, Oberacher, Prohaska, Krankl, Hapich, Riedl.

Schiedsrichter: Serafino (Italien); **Torfolge:** 1:0 Galakos (41.), 1:1 Krankl (60.).

ČSSR

Dukla Prag—Tatran Presov 3:0, Baník Ostrava—Bohemians Prag 0:0, Lok Kosice—Sparta Prag 1:1, Spartak Trnava gegen Slovan Bratislava 1:1, Inter Bratislava—Union Teplice 2:3, Dukla B. Bystrica—ZVL Zilina 0:0, Skoda Plzen—Zbrojovka Brno 0:3, Slavia Prag gegen TJ Trenčín 1:0, Zbrojovka Brno 16:42:16 24, Dukla Prag (M) 16:40:17 23, Lok Kosice (P) 16:29:18 20, Slavia Prag 16:24:21 20, Bohemians Prag 16:22:17 18, Tatran Presov (N) 16:22:22 16, Skoda Plzen 16:22:23 16, Inter Bratislava 16:20:19 15, Slovan Bratislava 16:25:25 15, Sparta Prag 16:16:22 15, Dukla B. Bystr. (N) 16:18:27 15, Union Teplice 16:13:22 14, Spartak Trnava 16:14:22 13, TJ Trenčín 16:23:35 13, Baník Ostrava 16:14:25 11, ZVL Zilina 16:20:33 8

UNGARN

Mittwoch: Ferencvaros Budapest—Bekescsaba 2:1, Honved Budapest—Kaposvar Rakosi 5:0, Videoton Szekesfehervar gegen SC Csepel 5:0, Dunaujvaros—Szeged OL 2:2, VTK Diósgyör—Dozsa Ujpest 2:2, Haladas Szombathely—Dozsa Pecs 4:1, Raba ETO Györ gegen MAV Szekesfehervar 0:0, Banyasz Tatahany—MTK/VF Budapest 1:1, Vasas Budapest gegen Zalaegerszeg 2:0, Sonnabend: Bekescsaba—Kaposvar Rakosi 2:0, Honved Budapest gegen Videoton Szekesfehervar 1:0, MAV Szekesfehervar gegen Banyasz Tatahany 4:1, SC Csepel—Haladas Szombathely 2:2, Dozsa Pecs—Vasas Budapest 1:1, Zalaegerszeg gegen Dunaujvaros 0:0, MTK/VF Budapest—Ferencvaros Budapest 1:1, Dozsa Ujpest gegen Szeged OL 6:1, Raba ETO Györ—VTK Diósgyör 1:1, Dozsa Ujpest 20:55:27 29, Honved Budapest 20:39:14 28, Vid. Szekesfeherv. 20:54:29 27, Vasas Budapest (M) 20:40:23 27, MTK/VF Budapest 20:33:18 27

Banyasz Tatahany 20:31:25 23, Ferencv. Budapest 20:36:33 23, Dunaujvaros 20:36:33 23, VTK Diósgyör (P) 20:23:24 20, SC Csepel 20:34:38 19, Hal. Szombathely 20:30:38 19, Dozsa Pecs (N) 20:24:26 18, Bekescsaba 20:22:25 17, MAV Szekesf. (N) 20:27:44 16, Raba ETO Györ 20:20:27 15, Zalaegerszeg 20:20:37 14, Szeged OL 20:24:48 10, Kaposvar Rakoszi 20:21:50 8

BRD

Hertha BSC Westberlin—FC St. Pauli 5:0, 1860 München gegen 1. FC Kaiserslautern 2:2, Schalke 04—Bayern München 3:2, Hamburger SV—Werder Bremen 1:1, FC Köln 1:2, Eintr. Frankfurt/Main—VfL Bochum 5:3; Alle anderen Spiele fielen aus.

1. FC Köln (P) 26:67:34 36, Bor. Mönchenglb. (M) 25:53:36 22, Hertha BSC Wb. 26:48:36 32, Fort. Düsseldorf 25:36:24 30, VfB Stuttgart (N) 25:43:30 29, FC Schalke 04 26:40:41 29, Eintr. Frankfurt/M. 26:46:41 28, 1. FC Kaiserslaut. 26:47:47 28, Hamburger SV 26:41:48 26, MSV Duisburg 25:46:46 25, Eintr. Braunschw. 25:32:37 25, Bor. Dortmund 26:44:47 24, Bayern München 26:51:50 23, VfL Bochum 26:31:34 23, 1. FC Saarbrücken 25:31:50 21, Werder Bremen 26:32:33 21, 1860 München (N) 26:31:46 17, FC St. Pauli (N) 26:33:52 14

ÖSTERREICH

Nachtrag: Swarowski Wacker Innsbruck—Austria Wien 1:0, Sturm Graz—Wiener SC/Post 1:0, Sonnabend: Grazer AK gegen VÖEST Linz 1:0, Admira Wacker Wien—Rapid Wien 1:5, Linzer ASK—Sturm Graz 1:1, Vienna Wien—Sworowski Wacker Innsbruck ausgetragen, Austria Wien—Wiener SC/Post 6:0.

Austria Wien (P) 25:53:23 40, Sturm Graz 25:38:37 27, SW. Wacker Innsbruck (M) 23:29:19 26, Rapid Wien 25:48:31 26, Grazer AK 25:31:33 24, VÖEST Linz 24:30:36 21, Vienna Wien—Swarowski Wacker Wiener SC/Post (N) 23:28:42 19, Adm./Wacker Wien 24:34:43 19, Linzer ASK 24:28:40 19

NIEDERLANDE

PSV Eindhoven gegen Volendam 3:1.

PSV Eindhoven 23:53:9 40, FC Twente 22:45:18 32, AZ Alkmaar 67 23:52:20 32, Ajax Amsterdam (M) 23:47:27 31, Sparta Rotterdam 22:35:23 27, Feyenoord Rotterd. (P) 23:37:30 24, NEC Nijmegen 23:31:34 24, Roda JC 22:25:24 23, FC Den Haag 22:40:41 23, Volendam (N) 23:34:37 22, Vitesse (N) 23:31:43 21, NAC Breda 22:21:33 19, RC Haarlem 22:23:34 18, FC Utrecht 22:25:34 17, FC Venlo 23:30:51 17, FC Amsterdam 22:26:47 17, Go Ahead Deventer 22:32:45 13, Telstar Veulen 22:15:33 6

BELGIEN

SC Charleroi—FC Berlinghen 0:2, SK Beveren—Waas—FC Brügge 2:2, SV Waregem gegen RWD Molenbeek 0:2, AC Peerschot Antwerpen—Standard Lüttich 1:1, FC Boom gegen FC Antwerp 0:1, RSC Anderlecht—SK Lokeren 2:0, CS Brügge—AA La Louviere 2:1, FC Brügge 25:59:35 39, Standard 25:45:25 35, RSC Anderlecht 25:44:23 33, Lierse SK 24:43:27 32, SK Beveren—Waas 25:37:23 30, AC Beersch. Antw. 25:44:31 29, FC Bierseh. 24:35:31 28, FC Antwerp 25:34:27 27, RWD Molenbeek 25:44:38 26, SK Lokeren 25:36:30 23, FC Beringen 25:25:35 23

SV Waregem 25:32:38 22, WK Kortrijk 24:31:37 20, SC Charleroi 25:30:44 20, FC Lüttich 24:37:42 17, AA La Louviere 25:23:47 17, FC Boom 25:27:61 13, CS Brügge 25:17:49 12

FRANKREICH

FC Metz—Racing Strasbourg 0:0, AS Troyes—Aubes—Racing Club Lens 0:0, FC Sochaux gegen Stade Laval 4:1, Olympique Nimes—AS St. Etienne 0:0, Olympique Marseille 4:0, AS Valenciennes—Stade Reims 0:0, OGC Nizza—Paris—St. Germain 2:3; Nachtrag: Stade Reims gegen Olympique Marseille 0:0, AS Monaco (N) 27:48:32 36, Olymp. Marseille 28:51:31 36, FC Nantes (M) 27:42:22 35, OGC Nizza 28:61:51 35, Racing Strasb. (N) 28:52:34 33, FC Sochaux 28:49:33 31, Stade Laval 28:39:40 31, AS St. Etienne (P) 26:33:33 29, SEC Bastia 27:38:39 28, FC Nancy 26:46:38 28, Paris—St. Germain 27:54:46 27, Olympique Lyon 26:44:34 24, Girond. Bordeaux 27:34:46 24, AS Valenciennes 28:39:46 24, FC Metz 27:28:44 23, Racing Club Lens 28:43:54 23, AS Troyes—Aubes 27:29:48 21, Olympique Nimes 28:28:42 20, Stade Reims 28:25:42 20, FC Rouen (N) 26:33:58 18

ENGLAND

Bristol City—FC Manchester City 2:2, FC Everton Liverpool—West Ham United London 2:1, Nottingh. Forest (N) 27:49:15 42, FC Everton Liverp. 28:54:32 38, Manchester City 28:55:30 37, FC Liverpool (M) 27:35:20 34, FC Arsenal London 28:36:24 32, Leeds United 27:42:34 32, FC Coventry City 27:50:43 32, Aston Villa 26:30:25 28, West Br. Albion 26:36:32 28, Norwich City 27:33:40 28, Manch. United (P) 26:43:41 26, Derby County 26:32:38 26, FC Middlesbrough 26:28:37 23, FC Ch. London (N) 27:32:42 25, Bristol City 26:34:35 23, Wov. Wander. (N) 27:33:40 23, Ipswich Town 27:29:36 23, Birmingham City 27:36:45 22, West Ham United 27:33:46 19, Queens P. Rangers 27:28:43 18, Newcastle United 25:29:47 14, Leicester City 27:12:44 13

SCHOTTLAND

Pokal, Achtfinal: FC Dumfarton—Hearts of Midlothian Edinburgh 1:1, Greenock Morton—Meadowbank Thistle 3:0, Glasgow Rangers—Stirling Albion 1:0.

ITALIEN

Atalanta Bergamo—AC Verona 1:0, AC Bologna—US Foglia 2:1, AC Fiorenta—AC Perugia 2:1, AC Genoa—AC Neapel 1:1, Inter Mailand—AC Turin 0:0, Juventus Turin gegen Lazio Rom 3:0, Lanerossi Vicenza—AC Mailand 1:1, AS Rom—AC Pescara 2:0, Juventus Turin (M) 19:29:28 28, AC Mailand (P) 19:28:19 23, Lan. Vicenza (N) 19:27:21 23, AC Turin 19:20:14 23, Inter Mailand 19:20:14 22, AC Neapel 19:24:15 20, AC Perugia 19:25:22 20, AS Rom 19:22:19 21, Atalanta Bergamo 19:15:17 18, AC Verona 19:17:20 17, Lazio Rom 19:19:24 17, AC Genoa 19:17:23 17, AC Bologna 19:15:21 16, US Foglia 19:11:26 15, AC Florenz 19:18:29 14, AC Pescara (N) 19:15:28 12

PORTUGAL

Benfica Lissabon gegen Sporting Lissabon 1:0, Academica Coimbra—Riopele Saramagos 3:1, FC Braga—Feirense 2:1, Vitoria Setubal—FC Porto 1:4, Estoril Praia—Maritimo Fun-

chal 0:0, Boavista Porto gegen Povo Varzim 0:2, Sporting Espinho gegen Vitoria Guimaraes 2:1, Portimonense gegen Belenenses Lissabon 0:2; Nachtrag: Povo Varzim—Sporting Espinho 2:1, Vitoria Guimaraes 1:0, Belenenses Lissabon—Benfica Lissabon 0:0, Sporting Lissabon gegen Academica Coimbra 2:1, Riopele Saramagos—FC Braga 1:1, Feirense—Vitoria Setubal 2:0, FC Porto—Estoril Praia 5:2.

Benf. Lissabon (M) 17:32:6 29, FC Porto (P) 17:40:15 28, Belenenses Lissab. 17:16:9 24, Sporting Lissabon 17:41:21 21, FC Braga 17:28:17 16, Vitoria Guimaraes 17:22:15 21, Povo Varzim 17:19:21 16, Boavista Porto 16:19:20 15, Vitoria Setubal 16:19:27 15, Sport. Espinho (N) 17:22:28 15, Academica Coimbra 17:26:34 14, Rio. Saramag. (N) 17:12:25 11, Estoril Praia 17:14:28 11, Feirense (N) 17:19:34 10, Portimonense 17:19:30 9, Maritimo Funchal 15:12:30 8

SPANIEN

Atletico Bilbao—Real Madrid 2:1, Espanol Barcelona—FC Burgos 4:1, FC Sevilla—Sporting Gijon 1:2, FC Salamanca gegen FC Elche 1:0, Uniao Las Palmas—Rayo Vallecano 1:1, Hercules Alicante—FC Valencia 1:0, Racing Santander—Real San Sebastian 2:2, FC Cadiz gegen Betis Sevilla 0:5, Atletico Madrid gegen CF Barcelona 1:0, FC Burgos—Real Madrid 3:2, Sporting Gijon gegen Espanol Barcelona 1:0, FC Elche—FC Valencia 2:1, FC Sevilla 1:2, FC Valencia—Uniao Las Palmas 0:1, Real San Sebastian—Hercules Alicante 0:0, Betis Sevilla gegen Racing Santander 3:1, CF Barcelona—FC Cadiz 1:1, Atletico Madrid—Atletico Bilbao 0:1, Nachtrag: Betis Sevilla gegen Atletico Madrid 4:3.

Real Madrid 22:47:24 31, CF Barcelona 22:32:16 28, Sporting Gijon 22:33:25 27, Atletico Bilbao 22:38:24 26, Rayo Vallecano (N) 21:40:28 25, FC Salamanca 21:26:23 24, FC Valencia 22:30:21 23, Uniao Las Palmas 22:31:30 21, FC Sevilla 22:24:29 22, Real San Sebastian 22:36:25 21, Betis Sevilla (P) 22:37:33 21, Atletico Madrid 22:34:38 20, FC Burgos 22:23:31 20, FC Elche 22:28:40 19, Espanol Barcelona 22:32:45 19, Racing Santander 22:30:34 16, Hercules Alicante 22:18:32 15, FC Cadiz (N) 22:20:51 14

GRIECHENLAND

AEK Athen gegen Kavala 3:0, Panionios Athen gegen Panathinaikos Athen 0:0, Olympiaki Piräus gegen Apollon Athen 3:0, Iraklis Saloniki gegen Kastoria 2:2, Iannina gegen PAOK Saloniki 1:1, Panachaliki Saloniki gegen Ethnikos Piräus 4:2, Veria gegen Pierikos 2:1, OFI Iraklion gegen Aris Saloniki 1:1, Paneralkos Serres gegen Aigaleo 0:1.

AEK Athen 22:48:18 35, Pan. Athen (M, P) 22:35:16 28, Olymp. Piräus 22:28:10 28, PAOK Saloniki 22:31:15 28, Iannina 22:30:26 24, Aris Saloniki 22:26:23 23, Ethnikos Piräus 22:23:22 20, Iraklis Saloniki 22:35:28 22, Kastoria 22:27:27 22, Aigaleo (N) 22:21:27 22, Panach. Saloniki 21:31:35 21, OFI Iraklion 22:22:32 21, Kavala 22:24:38 18, Veria (N) 22:19:38 18, Apollon Athen 22:19:29 16, Panionios Athen 22:16:27 16, Pierikos 21:22:31 15, Paneralkos Serres 22:12:25 14

TÜRKEI

Adanaspor—Bursaspor 1:0, Adana Demirspor—Altay Izmir 1:1, Besiktas Istanbul gegen Diyarbakirspor 3:2, Boluspor

gegen Ankaragücü 1:0, Eskisehirspor—Orduspor 1:1, Samsonpor—Fenerbahce Istanbul 3:2, Trabzonspor—Mersin Idmanyurdu 2:0.

Trabzonspor (M, P) 16:27:9 23, Fenerb. Istanbul 16:28:13 23, Galatasar. Istanbul 15:18:10 18, Bursaspor 16:19:14 17, Besiktas Istanbul 16:21:19 17, Eskisehirspor 16:18:16 17, Orduspor 15:17:20 16, Altay Izmir 16:18:20 16, Diyarbakirspor (N) 16:20:22 15, Boluspor 16:12:17 15, Adanaspor 16:13:22 15, Zonduldakspor 15:19:19 14, Adana Demirspor 16:16:24 13, Samsonpor 15:13:19 12, Ankaragücü (N) 16:11:14 11, Mers. Idmanyurdu 16:11:23 10

Freundschaftsspiele

Energie Cottbus—Dynamo Dresden 1:1, Chemie PCK Schwedt—FC Hansa Rostock 1:1, Stahl Hennigsdorf gegen 1. FC Union Berlin 3:2, Chemie Böhmen 0:1, Lewski/Spartak Sofia 0:2, HFC Chemie gegen Gornik Zabrze 4:3.

Stahl Blankenburg gegen ISG Schwerin 1:2, Stahl Blankenburg gegen Motor Weimar 0:0, Motor Werda gegen Piast Gliwice 0:1, Chemie PCK Schwedt gegen KKW Greifswald 4:2, RH Dubi gegen KKW Greifswald 4:1, Banki Most gegen KKW Greifswald 1:1, CHZ Litvinov gegen KKW Greifswald 3:2, Bergmann-Borsig Berlin gegen KKW Greifswald 3:2, TSG Neustrelitz gegen Schiffahrt Hafen Rostock 3:3, Nord Tor gelow gegen Berliner VB 3:1.

Einheit Güstrow gegen Post Neubrandenburg 1:5, Stahl Brandenburg gegen Vorwärts Neubrandenburg 0:2, Rotes Banner Trinwillershagen gegen Lok Anklam 2:0, Post Neubrandenburg gegen Schiffahrt Hafen Rostock 5:3, Einheit Güstrow gegen Traktor Niendorf 5:2, Gornik Pszow gegen Aktivist Schwarze Pumpe 0:1, POF Rybnik gegen Aktivist Schwarze Pumpe 3:2, GKS Odra Wodzislaw gegen Aktivist Schwarze Pumpe 3:0, Chemie Wolken gegen Ascota Karl-Marx-Stadt 3:0, FSV Lok Dresden gegen MKS Zaglebie Lubin 2:2, PCK Schwedt gegen TSG Gröditz 3:0, Chemie PCK Schwedt gegen FC Hansa Rostock 1:1, Vorwärts Dessau gegen Energie Cottbus 1:1, TSG Schkeuditz gegen Motor Suhl 1:2, Dynamo Eisleben gegen Chemie Zeitz 3:0, Stahl Eisenhüttenstadt gegen Stahl Riesa 1:0, TSG Schwerin Süd gegen CM Veritas Wittenberge 1:2, Chemie Schönebeck gegen Motor Hennigsdorf 4:1, Chemie Wolfen gegen Motor Ascota Karl-Marx-Stadt 3:0, Rotation Berlin—Lok Prenzlau 2:1.

*

Einen Computer-Einlauf spielt eine italienische Radio-Station für die WM-Endrunde durch. Der mit 81 000 Daten gefüllte Computer meldete dieses Resultat: Brasilien gewinnt vor der BRD, Argentinien und den Niederlanden.

Luis Pereira, der bei Atlético Madrid verpflichtet ist, wird erst nach Abschluß der spanischen Meisterschaft im Mai für Brasiliens WM-Vorbereitungen freigegeben. Der schottische Nationalspieler Craig, bisher Kapitän bei Newcastle United, ist an Aston Villa Birmingham verkauft worden.

M 1: Wismut Gera—FC Karl-Marx-Stadt
M 2: 1. FC Magdeburg—FC Rot-Weiß Erfurt
M 3: Chemie Böhlen—1. FC Union Berlin
M 4: Dynamo Dresden—Sachsenring Zwickau
M 5: Wismut Aue—FC Vorwärts Frankfurt (O.)
M 6: BFC Dynamo NW—1. FC Lok Leipzig NW
M 7: FC Carl Zeiss Jena NW—HFC Chemie NW
M 8: Wismut Gera NW—FC Karl-Marx-Stadt NW
M 9: 1. FC Magdeburg NW—FC R.-W. Erfurt NW
M 10: Chem. Böhlen NW—1. FC Union Berlin NW
M 11: Dyn. Dresden NW—Sachsenring Zwickau NW
M 12: Wismut Aue NW—FC VfB Frankfurt (O.) NW
F 13: Stahl Riesa—Rotation Berlin
F 14: FC Hansa Rostock—Baltic Gdynia
F 15: FC Hansa Rostock—Baltic Gdynia
Erläuterung: NW = Nachwuchs-Oberliga.

Die NEUE FUSSBALLWOCHE

ber: Deutscher Fußball-Verband der DDR, Redaktion u. Verlag: Sportverlag (Träger fach-Nr. 12 18). Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 2 20 26 51 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto: Berliner Stadtcontor 6551—11—594, Postcheckkonto: Berlin 8199—56—195. Sonntags: Druckerei Tribüne, Telefon: 2 71 03 93. Fernschreiber: Berlin 011 29 11 und 011 29 12. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-Werbung BERLIN, Berlin — Hauptstadt der DDR — sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirkstümern der DDR. Printed in GDR. Druck (G16) Druckerei Tribune, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Pressestamms beim Ministerium der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 8. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post—Postzeitungsvertrieb, Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.

Wahlen der KFA

In Dessauer Fußballkreisen nennt man ihn nur „Atze“, doch in den 50er Jahren wurde sein Name auch über die Grenzen der Elbe- und Muldestadt hinaus bekannt. Günter Hoffmann gehörte 1955 gemeinsam mit seinem BSG-Motorenmannschaftskameraden Günter Stiller der DDR-Juniorenauswahl an, die sich auf das VIII. UEFA-Turnier in Italien vorbereitete — und auf Gründungsortfeindlicher NATO-Beschlüsse gegen unsere Republik keine Einreisevisa erhielt. Die Hoffmann, Stiller, Kalinke, Busch, Oelze, Skaba, Büchner, Lehrmann und Müller wurden somit gehindert, in Bologna gegen die BRD, in Florenz gegen Italien und in Siena gegen Portugal anzutreten.

Vor einigen Tagen stand „Atze“ Günter Hoffmann am Rednerpult der KFA-Delegiertenkonferenz. Er gehört heute der BSG Lok Stahlbau an und ist ein geschätzter Übungsleiter, wie übrigens auch sein ehemaliger Auswahlkamerad Günter Stiller, der jetzt die Motor-Junioren

im Schillerpark unter seinen Fittichen hat. Günter Hoffmann widmet sich seit Jahren gemeinsam mit Walter Elze, dem Kapitän der 49er FDGB-Pokalsiegerelf Waggonbau, der Übungsleiterausbildung. Beide fanden im Rechenschaftsbericht des KFA-Vorsitzenden Franz Gielosok Anerkennung. Vor allem deshalb, weil sie unangiebig für die Qualität der Ausbildung ins Feld ziehen. So nahm es nicht wunder, daß der erste Diskussionsbeitrag gleich die richtigen Akzente setzte: „Wir haben zwar stets Bedarf“, meinte Günter Hoffmann, „doch einige Sektionen verstehen die Delegierungen zu den Übungsleiterlehrgängen falsch. Irgendenein zu schicken, nur um Wettbewerbspunkte zu sammeln, darum geht es doch nicht. Wir brauchen Sportfreunde, die nach ihrer Ausbildung auch tatsächlich mit den Jungen arbeiten können. Und die mithelfen, daß der DFV-Pflichttest, das Programm des Sportabzeichen und das Tech-



Die Knaben von Motor Abus Dessau, Spartakiadesieger 1977, mit ihrem Übungsleiter Manfred Hennecke. Foto: privat

nikabzeichen, Bestandteile des Trainings- und Übungsbetriebes werden, was noch nicht überall der Fall ist.“

Immerhin: Die Dessauer haben es seit 1975 geschafft, 209 Übungsleiter auszubilden. 370 gibt es jetzt in der Spielunion Dessau/Roßlau. Die Mitgliederzahl stieg von 3200 auf 3320, die der Sektionen von 28 auf 32 und die der Schiedsrichter von 66 auf 78. Wo dennoch Reserven liegen,

zählte Otto Schnelle, der Sektionsleiter der BSG Motor, auf. Bei den Lehrlingen zum Beispiel. Und in den Schulen, wie auch der DTSB-Kreisvorsitzende Jochen Hildebrandt nachwies. Die fußballinteressierten Jungen brauchen gute Übungsleiter. Deshalb wollen die Dessauer der Weiterbildung jener, die schon tätig sind, verstärkt Aufmerksamkeit schenken.

JOACHIM PFITZNER

Auch die Schulen umPunkte

Es bestehen wohl keine Zweifel darüber, daß der KFA Cottbus — zuständig für beide Cottbuser Kreise — in diesem Jahr die Mitgliedergrenze von 5 000 überschreiten wird. 4993 Freunde des runden Lederballs, die in 242 Mannschaften und 34 Betriebsligavertretungen organisiert sind, schießen zwischen Cottbus und Peitz Tore.

Der wiedergewählte Vorsitzende Horst Walter stellte in seinem Rechenschaftsbericht zu-

nächst erfreuliche Fortschritte fest. So haben die Junioren von Turbine Cottbus den Aufstieg zur Bezirksklasse geschafft, Lok Cottbus ist neuerdings mit den Schülern und Knaben im Bezirksmaßstab vertreten, und die Schüler und Knaben von Fortschritt Cottbus schlagen sich schon das zweite Jahr auf Bezirksebene achtbar. Energie gibt schon seit langem den Ton im Nachwuchsbereich mit an. „Es fehlt aber insge-

samt an einer stabilen Leistungsreihe, die ein Wörtchen im Bezirk mitzureden hat“, betonte Horst Walter.

Um hier einen Schritt nach vorn zu tun, soll der Fußball in den Schulsportgemeinschaften endlich mehr eine Rolle als bisher spielen, sagte der KFA-Vorsitzende. Bezirksnachwuchstrainer Thomas Rain wies in seinem Diskussionsbeitrag ebenfalls auf dieses Problem hin. Ziel des Fachausschusses wird es sein, endlich in Cottbus eine Punktspielrunde der Cottbuser Schulen in

Gang zu bringen. Die Handballer, Turner und Leichtathleten machen es übrigens den Fußballspielern in der Lausitzer Bezirksstadt vor.

Maßstäbe für die „Sportstafette DDR 30“ setzte die Sektion der BSG Einheit Drebkau. Sie besitzt in allen Altersklassen Mannschaften. Bis zum Jahrestag unserer Republik sollen zehn weitere Mitglieder gewonnen werden, zwei Jugendliche sind als Schiedsrichter auszubilden (11 besitzt Einheit schon).

HAJO SCHULZE

Wie in Havelberg und Schönhausen

Neue Mitglieder, neue Mannschaften — in Havelberg konnte die BSG Einheit aus der Kreisstadt berichten, daß der Mitgliederzuwachs in den vergangenen Jahren zustande kam, weil sich die Sektion insbesondere um den Nachwuchsberreich kümmerte. Dies will auch die BSG Traktor Schönhausen künftig tun. Ab September dieses Jahres sollen je eine Mannschaft der Altersklassen 8/9 und 12/13 an den Punktspielen der Kreisklasse teilnehmen.

In der Diskussion würdigte seitens des BFA Magdeburg Waldo Brüting die positive Entwicklung des Fußballsportes im Kreis Havelberg und orientierte auf die Gewinnung neuer Mitglieder und die Bildung neuer Mannschaften für den Wettspielbetrieb. Verdienstvolle Funktionäre wurden anlässlich der KFA-Wahl ausgezeichnet, unter ihnen Alois Foller aus Havelberg, der die DFV-Ehrennadel in Gold erhielt.

17 Briefe und der BKV

17 Briefe lagen neulich auf dem Präsidiumstisch der Flöhaer KFA-Delegiertenkonferenz. „Noch heute, nach Abschluß unserer Tagung, geht die Post ab“, sagte der KFA-Vorsitzende Manfred Naumann. 17 Briefe — an wen? Adressiert an Betriebe, genauer an die Betriebsdirektoren. 17 Fußballsektionen nämlich gibt es im Kreis Flöha, und deren Leiter leisten Tag für Tag gesellschaftliche Arbeit. Als Sportfunktionäre, nach Feierabend. Und um das zu unterstützen und die Betriebe davon zu unterrichten — deshalb schrieb der KFA die persönlich gehaltenen Briefe. Sicherlich tut man Ähnliches auch anderorts und ist mit scheinbaren Kleinigkeiten auf dem richtigen Weg. Und wo nicht, das Beispiel regt an.

Auch dies, aus Halle bekannt geworden, soll einmal Erwähnung finden: Der VEB Metalleichtbaukombinat hat in seinem Betriebskollektivvertrag festgelegt, daß Auszeichnungen mit der DFV-Ehrennadel Anerkennung für ehrenamtliche gesellschaftliche Tätigkeit finden, auch materiell. Es ist angenehm, zu vernehmen, daß man unüberlegte Sprüche, wie „Fußball? Sport? — na, ja, das ist dein Hobby“ immer weniger hört ... Pfi.



Von Klaus Schlegel

Spricht man irgendwo in diesen Tagen vom Favoritenkreis der WM-Endrunde, der Name Brasilien taucht dabei wohl jedesmal auf. Unbestreitbar, daß die Brasilianer über Können von Format verfügen, die, neben anderen noch, durchaus den wertvollsten Titel des Fußballs holen könnten.

Zahlreiche Spieler Brasiliens haben allerdings Probleme. „Das Erziehungsministerium, dem der Sport obliegt“, klagte neulich Auswahltorwart Leao von Palmeiras, „sollte sich endlich etwas überlegen, damit Profisportler nicht länger dem Bodenlosen ausgesetzt sind, wenn sie am Ende ihrer Laufbahn stehen.“ Leao kennt die Verhältnisse am besten. Er übt die Funktion eines Vorsitzenden des Berufsspieler-Syndikats im Staate São Paulo aus und bemüht sich in dieser Eigenschaft seit geraumer Zeit um eine Lösung dieser brennenden Frage. Er hat nichts erreicht. Lediglich für ihn selbst gab es Fortschritte. Nachdem er sich seit 1973 um das Diplom eines Sportlehrers bemüht, kann er nunmehr halbwegs regelmäßig Vorlesungen besuchen. „Schule und Klub sind mir entgegengekommen“, sagte er. „Ich schäme mich fast, denn bei nicht so bekannten Spielern macht man keine Ausnahme.“

Der 23jährige Edinho kann ein Lied davon singen. „Für mich gibt es schon seit drei Jahren nur Trainingslager und Spiele. Erst das Panamerikanische Turnier, dann Olympia, die Vorbereitung auf die WM-Qualifikation, Testspiele, die Qualifikation, das Championat des Staates Rio, die Landesmeisterschaft, Freundschaftsspiele in aller Welt, schließlich die WM-Endrunde und dann gleich die Punktrunde in Brasilien — eine Schraube ohne Ende.“ Und er fügte hinzu, daß er in diesem Jahr ein ganzes Studiensemester verlieren. Edinhos Wunsch war es, Mediziner zu werden, doch er wechselte inzwischen zum Rechtsstudium, „weil man da eher einmal schwänzen kann“.

Nicht viel anders geht es Zico, der 1976 Südamerikas Fußballer des Jahres wurde. „Als wir mit der Auswahl in Kolumbien waren, wollte ich vorzeitig nach Rio, um dort meine Aufnahmeprüfung für das Fach Körpererziehung abzulegen. Das wurde abgelehnt, und bei der Prüfung fiel ich schließlich durch. So bleibt mir jetzt nur der Fußball. Aber was ist, wenn meine Laufbahn plötzlich endet...?“

Mit einiger Sicherheit wird Brasiliens Auswahl im Juni von sich reden machen; vielleicht holt sie sich gar den Titel eines Weltmeisters. Schließlich verfügt man über Kicker von Format, die zum Kreis der Favoriten zählen.

Doch dann, später, nach Beendigung der Laufbahn der Spieler?

Leao sprach es aus: Wir sind dem Bodenlosen ausgesetzt...

Ein Teufelskreis, der Preis des Erfolges? Unter den Bedingungen des Professionalismus in diesen Ländern gewiß, und moralische Entrüstung, die aus diesen Regionen kommt, ist nur gespielt.

Weil sie nur feststellt, nichts verändern hilft...

...IMMER DABEI SEIN, 6 aus 49 SPIELEN